

Wanne-Eifel, der zwe-
it sich führte, wollte in
zu gleicher Zeit kam
kam aus Osterfeld,
dem Fahrrad aus der
heilig auf den an der
fahrweg zu gelangen.
ist in diesem Augenblick
ob sie den Aufstieg zu
den letzten Anhängern
edern so grausam zuge-
eintrat. Der Kopf
tummelt worden.

der Partei.

Dauerkindergehen. Im
SB mit dem Bau eines
en, der voraussichtlich
Bestimmung übergeben

ungen.

n.

ennährstoffe in unserer
en. Mit Hilfe dieses
n in den verflochtenen
in unserer heimischen
die ergeben haben, daß
Prozent ungenügend
ungenügend mit Kali

eine weitere Aus-
ten stattfindet. Geht
es immer noch Leute
uli und August warm
eodung nachgeholfen
mber in Urlaub geht,
t.

eitsfront zu einer
denn sie von sich aus
vom Fremdenverkehr
nterstützt. Daß außer-
auch in die schönen
gelegt werden können
en, haben die Reise-
reis praktisch erprobt.

auch, was die Ver-
ondere die Reise-
un. Somit die Füh-
in Frage kommt, hat
erfriedigung festgestellt,
der Reichsbahn mit
en auf die allerersten
so daß durch den An-
amitten mit Kindern
de Juni zu verzeihen
t, die Ginnastikübung
n zu erreichen. Viel-
reis der Urlaubsfarte
or Juli und ab Sep-
wird das fester nicht
gelesen davon, daß
Wirkungen ausbleiben
en die nach den Babe-
schbahn gefahrenen
kunft etwas länger
ng als eingelegt wer-
wiesen sonstigen Ver-
stärken auf unseren
zu veranlassen, ihre
n, wenigstens soweit
itz einzustellen, son-
unbefehten Mitle
Segn mit kleineren Ein-
aufgabe der Reise-
Gesellschaft, Einzel-
gemein, wenn die
nd nach dem 20. Sep-
n Herbst und Früh-
die Reisezeit gebun-
viele Reisende mit

ben, die meinen, die
er die kürzeren Tage
ellenden ernstlich ge-
nert, daß wir heute
eiermarkt eine
garantierter weiterste
nen, wo der goldene
der Frühling bereits
Der also wirklich kein
eich hat oder meint,
Erholung verkürzen,
en Wetter nach
denen Fremden-
gern, dem Besucher-
fen. Auf zur neuen
Hauptreisezeit und
rück!

udachen zusammen
Nachfahren ein de-
Durch Revolution,
rs geliebt und stän-
ng zu einem gewal-
günstiger Verhält-
age war es möglich,
hen Wicks und
Sammlung zu
von Stadtkarlar
eten, in der Schrift-
für Weltfalten er-
rklärungen zur
ter" fortzuführen.
Bände heraus, von
direktor Dr. Eduard
die Kriegskronik
evolte und Separat-
geheftete Chronik
aratismus als
ders hervorgehoben

te der Sippen-
öffentlichungen dar-
ellen für die Stadt
te das Archiv 1933
wirkten Bestimmung
fort fräftige Hiss-
Bestimmung von
neisters (u. a. An-
den Sippenforschers
Aufbau eines Sip-

in enger Arbeits-
lehrsam und für-
che Aufgaben durch
Erweiterung der
en von Ausschüssen

schichte durch die
nen zu lernen, im
die Gegenwart mit
schäftlichen Grund-
das Stadtkarlar
zur Geschichte von

Wend-Zeitung

Rheider Volkszeitung
Generalanzeiger für Bocholt
Anholter und Iffelburger Zeitung.

65. Jahrgang
Verlagsort: Bocholt.
Verlagsort: Dortmund.

Volksblatt
für Bocholt und den Kreis Borken

Nummer 269

Sonntag, den 2. Oktober 1938

Jahrgang 1938

Begeisterter Jubel um den Mehrer des Reiches.

Triumphaler Empfang des Führers in der Reichshauptstadt. — Ueberwältigende Kundgebungen des Dankes und der Treue für den Kämpfer und Wächter des Friedens, den Befreier von Millionen geknechteter Deutscher.

Adolf Hitlers Heimkehr nach dem Siege.

▼ Berlin, 1. Oktober.

Der Sieger kehrt zurück in die Hauptstadt des ab-
mals vergoldeten Reiches. Die Namen aller der Großen,
die an Deutschland in Tausenden von Jahren bauten,
schweben heute um das Haupt des Mannes, zu dessen
Ehren die Fahnen wehen in diesem immer schöner wer-
denden Berlin, in dem immer herrlicher aufblühenden
Deutschland. Im Genie des Führers, dem Vorbild der
Treue, Ehrenhaftigkeit und hartnäckiger Entschlossenheit,
feiert ein ganzes erneuertes Volk sich selbst. Sie, die sich
jetzt die Wilhelmstraße entlang drängen, um ihn zu er-
warten, haben in schweren Wochen gestanden, genau wie
er: fest, unangenehm, entschlossen. Das ist die Waise,
mit der dieser unvergleichlich große Volksführer
seine Schlachten erkämpft und mit der er diesmal seinen
und des Volkes Sieg erringt.

Die Hunderttausende in Berlin, die Millionen und
Millionen an Rhein und Weser und Elbe und Donau
und Oder und vor allem in den Tälern der deutschen Su-
deten, grüßen jubelnd die erneuerte Macht
und Stärke des Reiches — und grüßen sich damit
selbst. Weit er sich ein neues Volk zu geben vermocht,
schreiet Adolf Hitler von einem Erntedank
zum anderen, kann er das Reich zu führen führen,
nach denen selbst die größten Kaiser mittelalterlicher
Reichsherrschaft vergeblich streben.

In der Stärke und Kraft des Staatsmannes, der
heute in seine Hauptstadt aus München zurückkehrt, darf
sein Volk stolz die eigene Kraft und Stärke und Treue
feiern.

Der Führer und erste Kanzler des Großdeutschen
Reiches der Befreier der Millionen geknechteter Deutschen
vom schrecklichen Joch, trat Sonnabend vormit-
tag in einem Sonderzug, von München kommend,
um 10.42 Uhr auf dem festlich geschmückten An-
halter Bahnhof in der Reichshauptstadt
ein. Sämtliche Mitglieder der Reichsregierung, die

Reichs- und Gauleiter, sowie zahlreiche Generale und
Admirale und fast das gesamte Führerkorps der Partei-
gliederungen waren auf dem Bahnhof zum Empfang an-
wesend.

Das schaffende Berlin und die Jugend des Reichs-
hauptstadt bereiteten dem Kämpfer und Wächter des
Friedens einen schier triumphalen Empfang.
Auf der Fahrtstraße vom Anhalter Bahnhof bis zur
Reichschanze huldigten die dankbaren Berliner in
überwältigenden Formen und unbeschreiblichen Ge-
hen der Freude dem Führer und seinen Getreuen.

Der Anhalter Bahnhof stand schon seit den frühesten
Morgenstunden im Zeichen der Rückkehr Adolf Hitlers

von der geschichtlichen Begegnung in München. Die
Innenhalle war mit Fahnenkreuzbannern und Blattgrün
reich ausgeschmückt. Schon fünf Stunden vor der An-
kunft schickten sich viele Hunderte begeisterter Berliner
in der Halle selbst einen guten Platz. Mit klingendem
Spiel zogen gegen 10 Uhr 300 italienische Eisenbahner,
die sich auf ihrer Deutschlandfahrt in Berlin aufhalten,
in die Halle ein.

Nach während sich die Ehrengäste auf dem Bahnsteig
versammelten, kam, für alle unmerklich, ein Sonderzug im
Bahnhof ein, in dem Generalfeldmarschall Göring in
Berlin eintraf.

(Fortsetzung auf der 2. Seite.)

Des deutschen Volkes Erntedank.

Überall in deutschen Landen wird, am heutigen
Tage das Lied der Ernte widerhallen, wird es
seine besondere Gloriosa darin erhalten, daß es zu-
sammenklingt mit dem Hochgebet der deutschen Nation, des
großen deutschen Reiches, über die eben seltsame Be-
freiungsstunde des deutschen Sudetenlandes. Und wenn
in diesem Jahre auch die feierliche Begegnung des Ernte-
dankfestes auf dem Bildersaal, der Reichstag des deutschen
Bauern, nicht stattfindet, weil die politische Stunde
es anders verlangt, so ist damit doch der Tag seinem
innersten Wesen treu geblieben. Und wie sonst richtet sich
auch in diesem Jahre wieder am heutigen Tag, das deut-
sche Volk zu dem Bewußtsein, daß der gebellte Boden
der deutschen Erde aller Grund ist, daß aus ihm die
immerwährende Kraft der Nation emporschießt, daß sie
hier wurzelt, hier ihr ewiges Fundament gefunden hat.

Darum ist heute auch wieder der Einfluß des Deut-
schen zu dem, was ihn trägt, lebendiger Atem des Ein-
zelnen. Er freut sich ebenso wie der Landmann, wenn er
die vollgefüllten Scheuern, die Ernte des Jahres, vor sich
sieht, über den Werdegang des ewigen Wachstums der
Nation; gibt es ihm doch das tägliche Brot. Er
weiß wieder des Landmanns Arbeit in ihrem vollen In-
halt zu empfinden, so wie der Landmann des anderen
Arbeit, die des geistigen Wertes, würdigt und erkennt.
Gerade um das tägliche Brot hängt und bangt der Mensch

doch immer. Wie sehr hat gerade das deutsche Volk die
Wahrheit des Wortes vom täglichen Brote erfahren. Es
hat doch einmal Jahre mit durchmachen müssen, in denen
die Kräfte des Bodens nicht so reichlich geflossen sind,
wie sie das in diesem Jahre der Rekorderte sahen.
In denen das deutsche Volk wirklich bangen mußte, in der
es die Angst des Daseins empfinden mußte.

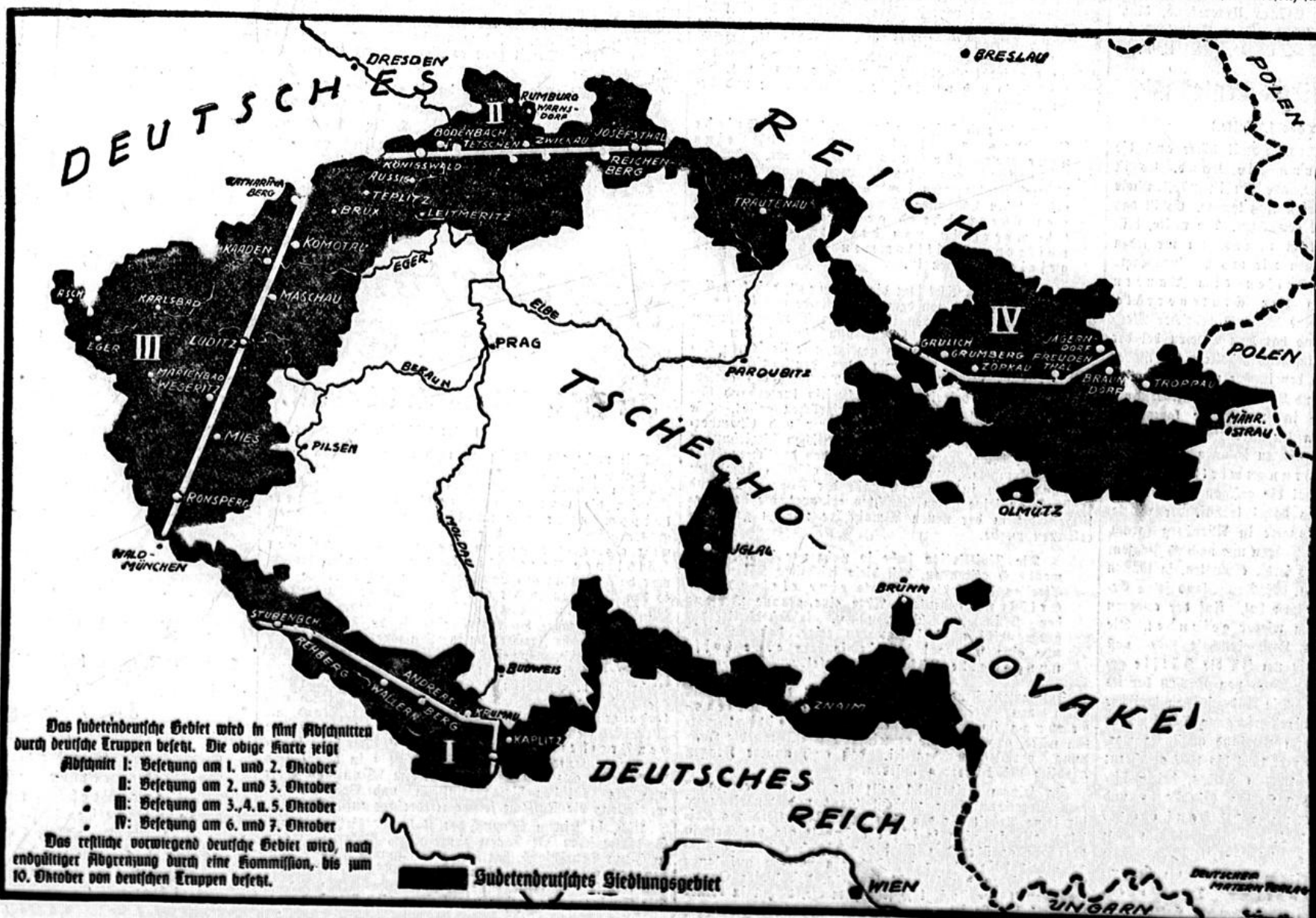
Es ist eine der ersten Aufgaben des Nationalsozia-
lismus gewesen, daß er das im Reichsnährstand
geehrte Bauerntum zum Träger unserer Ernäh-
rungszeitung aufrief, daß er nicht so sehr die
wirtschaftliche Bedeutung der Landwirtschaft als das
schicksalhaftigste Mittel, sondern daß er dem Bauern-
tum wieder sein volles Ethos gab, daß er es wieder
zum Stande herporhob. Wer dachte nicht dabei an die
vielen Trachtenfeste, an alles das Eigenständige, das so
harmonisch. Und das Bauerntum ist vielfach Ausdruck
unseres künstlerischen Willens geworden, es
hat den vielen Künsten wieder den Rückhalt zu dem Ge-
borenen gegeben. Der ewige Vorgesang des Wachstums
in der Natur, er ist wieder das Sinnbild der künstler-
ischen Veredlung und des künstlerischen Reifens. Die Kunst
hat wieder einen Boden bekommen.

Mit einem Wort, das Bauerntum als dem eigenen
Blutsquell der Nation ist wieder in diese keine
(Fortsetzung auf der 2. Seite.)

Die Woche.

Eine Woche schwerer und verantwor-
tungsvoller Entscheidungen liegt hinter
uns. An ihrem Beginn steht die große Rede, die
der Führer im Sportpalast gehalten hat und mit ihr
die Bereitschaft des ganzen deutschen Volkes, für das
deutsche Recht einzutreten bis zum letzten Mann. An
ihrem Anfang steht das Gedächtnis der unumwandelbaren
Treue und Gefolgschaft, die das deutsche Volk dem Führer
in einem Augenblick dargebracht hat, der der Welt zu
zeigen geeignet war, daß hier eine Nation eines Geistes
ist in dem unerklärlichen Willen, das unantastbare und
unabhängbare Recht zu verteidigen, das ihr eine verdrö-
rliche politische Klique von europäischen Kriegsherrn
verordnen wollte. Die Prager Burg suchte alles
auf eine Karte zu legen. Mit allen Mitteln politischer
List, diplomatischer Lüge, freimaurerischer Kulissenarbeit
und blutigem Terror suchte sie sich der Verpflichtung zur
Räumung und Übergabe des sudeten deutschen Gebietes
zu entziehen, die sie bereits in dem Beschluß der Regie-
rung Sodas übernommen und ausgesprochen hatte. Die
Prager Burg und an ihrer Spitze Herr Benesch legten es
mit Hilfe und Unterstützung der Moskauer Hintermänner
darauf an, aus der gelassenen Sudetenfrage einen euro-
päischen Konflikt zu machen, getreu dem Worte
des schrecklichen führenden Hatters, das man am Ende
land nicht haben, oder Europa in einen Krieg hinein-
führen könne. Diese Mittel sollten England und Frank-
reich dazu zwingen, offen und bewaffnet auf die Seite
des Herrn Benesch zu treten. Moskaus Saat sollte vom
„Flugzeugmutterkaffee“ der Sowjetunion ausgehen und
blutig über Europa ausgebreitet werden.

Der Führer hat diesen Plan vernich-
tet. In dem Bewußtsein, die ganze Nation eins und ge-
schlossen zu wissen in der Abwehr jener verbrecherischen
Absichten hat er alle Maßnahmen der Sicherung getrof-
fen, hat er das freudigste Spiel der Diplomaten, Despa-
taden und Kriegsheber durchkreuzt. Mit der Fahne des
deutschen Rechts hat er in zäher, hartem Kampf Freiheit
und Friede für unser Volk erritten. Der Führer hat
Europa einen Dienst erwiesen, für den zu danken ihm alle



Am Freitag morgen wurde der auf der Straße der SA auf tragische Art ums Leben gekommene Johannes Wienand zu Grabe getragen. Die überaus große Beteiligung aus allen Kreisen der Bevölkerung und die Kranzpenden kündeten von dem tiefen Mitleid, das man den trauernden Angehörigen entgegenbringt. — Zur gleichen Stunde wurde auch der frühere Sanitätsmann Alois Möllenbeck zu Grabe getragen. Die Kreisstelle Bocholt des Deutschen Roten Kreuzes gab dem Verstorbenen das Ehrengeleit. Die regere Teilnahme an der Beerdigung, deren sich der Verlebte erfreute und waren eine Würdigung seiner Verdienste um die lebenden Mitmenschen. Mögen die Verstorbenen ruhen im Frieden!

Man wohl sagen, dass der Verfall der Stadt Bocholt im Jahre 1938 ein neues Europa angeht. Die Stadt Bocholt ist ein lebendes Museum der Vergangenheit. Die Stadt Bocholt ist ein lebendes Museum der Vergangenheit. Die Stadt Bocholt ist ein lebendes Museum der Vergangenheit.

Die Herzlichkeit, mit der die Bevölkerung der Stadt Bocholt die Stadt Bocholt empfangt, ist ein lebendes Museum der Vergangenheit. Die Stadt Bocholt ist ein lebendes Museum der Vergangenheit. Die Stadt Bocholt ist ein lebendes Museum der Vergangenheit.

anadiers

Die, besonders aber nach dem 1. September 1938, die Stadt Bocholt empfangt, ist ein lebendes Museum der Vergangenheit. Die Stadt Bocholt ist ein lebendes Museum der Vergangenheit. Die Stadt Bocholt ist ein lebendes Museum der Vergangenheit.

ach sich Frankreich die Abrechnung mit der Stadt Bocholt empfangt, ist ein lebendes Museum der Vergangenheit. Die Stadt Bocholt ist ein lebendes Museum der Vergangenheit. Die Stadt Bocholt ist ein lebendes Museum der Vergangenheit.

et nach der Rückkehr der Stadt Bocholt empfangt, ist ein lebendes Museum der Vergangenheit. Die Stadt Bocholt ist ein lebendes Museum der Vergangenheit. Die Stadt Bocholt ist ein lebendes Museum der Vergangenheit.

auf

en und tragen die Stadt Bocholt empfangt, ist ein lebendes Museum der Vergangenheit. Die Stadt Bocholt ist ein lebendes Museum der Vergangenheit. Die Stadt Bocholt ist ein lebendes Museum der Vergangenheit.

ginnit.

allige deutsch-berg und

1. Oktober. Die Stadt Bocholt empfangt, ist ein lebendes Museum der Vergangenheit. Die Stadt Bocholt ist ein lebendes Museum der Vergangenheit. Die Stadt Bocholt ist ein lebendes Museum der Vergangenheit.

Stadt Bocholt.

Sonntag, den 2. Oktober 1938.

Zu Grabe getragen.

Am Freitag morgen wurde der auf der Straße der SA auf tragische Art ums Leben gekommene Johannes Wienand zu Grabe getragen. Die überaus große Beteiligung aus allen Kreisen der Bevölkerung und die Kranzpenden kündeten von dem tiefen Mitleid, das man den trauernden Angehörigen entgegenbringt. — Zur gleichen Stunde wurde auch der frühere Sanitätsmann Alois Möllenbeck zu Grabe getragen. Die Kreisstelle Bocholt des Deutschen Roten Kreuzes gab dem Verstorbenen das Ehrengeleit. Die regere Teilnahme an der Beerdigung, deren sich der Verlebte erfreute und waren eine Würdigung seiner Verdienste um die lebenden Mitmenschen. Mögen die Verstorbenen ruhen im Frieden!

In acht Lebensjahre.

Am 2. Oktober tritt der Wertmeister I. R. Bernhard Wiersma (Süldamer 25) in sein 70. Lebensjahr. Er erfreut sich noch sehr guter Kräfte und macht noch Tag für Tag seine Spaziergänge. Möge Herr Wiersma, der schon 40 Jahre lang Leiter des Bocholter Volksblattes ist, ein sorgenfreies Lebensabend beschreiben sein.

Deutsches Rotes Kreuz.

Weibliche Bereitschaft.

Am Donnerstag, dem 6. Oktober, beginnt der diesjährige Helfertag der Deutschen Roten Kreuzes. Abgesehen von den üblichen Besuchen der einzelnen Frauenvereine (Realschulstraße 14) und die einzelnen Helferinnen.

Jeder vierte Deutsche radelt.

Während man vor anderthalb Jahren etwa 17 Millionen Radfahrer zählte, kann man heute damit rechnen, daß ungefähr 20 Millionen Radfahrer und zusätzlich der Diktator 20 Millionen in Deutschland verkehren. Die fortwährende Verbesserung der allgemeinen Wirtschaftslage, der stete Eingliederungsprozeß auch des letzten noch handarbeitenden Arbeitlosen und damit die ansteigende Lebenshaltungskurve besonders des deutschen Arbeiters, die gemalte Wohnraumbautätigkeit an den Stadtrand, die allgemeine Ausdehnung der Wohngebiete in den Vororten, die vornehmliche von Arbeitern bevorzugt werden, bedeuten es mit sich, daß der Bedarf an Fahrrädern sehr stark empfindlich ist.

Man kann den Stelgerungsatz mit gut 8 bis 10 v. H. annehmen, so daß wir im Augenblick die angegebene Anzahl von Radfahrern zählen dürfen. Das bedeutet, daß heute in Deutschland jeder vierte Einwohner in jedem Besitz eines Fahrrades ist und daß sich nahezu in jedem Haushalt ein Fahrrad befindet (im Durchschnitt gerechnet).

Die Anforderungen des Generalinspektors für das deutsche Straßenwesen und der von ihm mit dieser besonderen Aufgabe betrauten Reichsgemeinschaft für Radwegebau zum planmäßigen Bau ausgedehnter Radwege in Deutschland sind also angelehnt der Tatsache, daß das Fahrrad das Volkswirtschaftsmittel ist, durchaus zu verstehen und zu begreifen.

Vom Tausendguldenkraut.

der Deutschen Kneipp-Vereinigung e. V.

Schreibt: Es ist wahrhaftig tausend Gulden wert. Daher auch sein Name. Es ist ein bescheidenes Pflänzchen mit blauen Blüten, das auf sonnigen Wiesen und in Büschen zu finden ist. Man sammelt es in der Blütezeit, also von Juli bis September. Tausendguldenkraut gehört wie der Wermut zur Gruppe der bitterstoffhaltigen Heilpflanzen. Sie wirken vor allem günstig auf den gesamten Verdauungsapparat, auf den Magen und Darm, aber auch auf die Leber und Bauchspeicheldrüse. So ist es zu verstehen, daß vor allem der Magenkranke zum Tausendguldenkraut greift. Er trinkt den Tee aber nicht nach, sondern 1/2 bis 1 Stunde vor dem Essen, damit sich die Organe gleichsam auf die zu erwartende Arbeit einstellen. Die Magenwände füllen sich stark mit Blut, es entsteht Appetit, die Speisen werden rasch verdaut, infolgedessen wird sich der Magen schnell und kann so bis zur nächsten Mahlzeit genügend ausruhen. Gärungen entstehen nicht. Die Magenentleerung verläuft rasch. Wehnlich ungenügend wirkt also der Tee, wenn er zu spät gegeben wird. Viel hilft also nicht viel. Dies gilt bei allen bitteren Tees. Die Wirkung des Tausendguldenkrautes erstreckt sich auch auf die Nieren und das Blut. Die Nieren werden angeregt, der Blutkreislauf gefördert und das Blut durch Vermehrung von roten Blutkörperchen in seiner Zusammensetzung verbessert. Der Wirkungskreis des Tausendguldenkrautes ist also sehr groß. Kneipp empfiehlt es neben den angeführten Störungen im Magen, Darm und Leber auch gegen Rheuma; bei Hautunreinheiten, weil es die schädlichen Stoffe aus dem Körper austreibt. Bei Rheuma hilft nur kalt und zwar schlußweise genommen wird. Weiter, verlegener Tee vermag die erwähnten Wirkungen nicht zu entfalten. Daher sollte man ihn in jedem Jahre neu einnehmen. — Auf ein ganz besonderes Winterprogramm innerhalb des Ortsvereins Bocholt sei schon hiermit hingewiesen.

Nistkästen müssen gereinigt werden.

Die Erfahrung hat gezeigt, daß bereits bewohnt gewesene Nistkästen im folgenden Jahre sehr häufig leer bleiben. Der Grund ist darin zu suchen, daß sich in ihrem Inneren etwas Störendes befindet, das die Vögel nicht selbst entfernen können. Die Spaken überbauen mitunter Gelege und Nisthöhlen der Weibchen. Das Gleiche tun Wespen und Hornissen. Eingegangene Brut, Räuse, Flöhe und Milben, die der Vogel selbst in die Brutkästen verpflanzt, oder auch nur eine zu große Menge alten Gesinns können ebenfalls die Ursache sein, daß Nistkästen leer bleiben. Ein Vogel benötigt nur in seltenen Ausnahmefällen zum zweitenmal ein altes Nest. Dieses wird aber von den Weibchen nicht entfernt, sondern in der Regel überbaut. Dadurch füllt sich allmählich der ganze Raum, und das letzte Nest rückt schon sehr hoch hinauf zum Flugloch. Da

Zwei verdiente Beamte wurden geehrt.

Silbernes Dienstjubiläum des Direktors Pelster. — Polizeikommissar Pape zum Hauptmann der Schutzpolizei ernannt.

Bocholt, 2. Oktober.

Gestern mittag fand im Festsaal des Rathauses eine feierliche Feier statt, bei der zwei verdiente Beamte der Stadt Bocholt, der Direktor der Stadtwerke Hans Pelster und Polizeikommissar Pape, gebührend geehrt wurden. Direktor Pelster beging nämlich sein 25-jähriges Jubiläum im Dienst der Stadt Bocholt, und Polizeikommissar Pape erhielt seine Ernennung zum Hauptmann der Schutzpolizei, die der Minister des Innern auf Antrag des Oberbürgermeisters mit Wirkung vom 1. Oktober ds. Js. bestätigt hat.

Oberbürgermeister Tergang

hielt an die verammelten Abteilungsleiter der Stadtverwaltung sowie an die anwesenden Beamten, Angestellten und Arbeiter der Stadtwerke eine Ansprache, in der er zunächst auf das silberne Dienstjubiläum des Herrn Pelster hinwies. Er habe absichtlich eine etwas größere Form dieser Ehrung gewählt, weil er der Überzeugung und Gewissheit sei, daß die Person und die Arbeitsleistung des Herrn Pelster dies rechtfertigen. Als er Herrn Pelster vor zwei Jahren mit der Leitung der Stadtwerke beauftragt habe, da habe er ihm außerordentlich schwere und schwerwiegende Aufgaben stellen müssen und zwar Reformen durchzuführen, die notwendig gewesen seien, nicht etwa, weil bis dahin unzureichende Zustände bei den Stadtwerken geherrscht hätten, sondern es mühte das Werk nach den neuen Forderungen umgestaltet werden. Diese Aufgabe habe Herr Pelster durchgeführt, und dafür verdiene er Dank. Mit Nachdruck betonte der Oberbürgermeister:

Wenn heute unsere Stadtwerke eine rühmliche Sonderstellung im Rahmen der vielen Werke der Städte unseres Landes und unserer Provinz einnehmen, dann ist das das Verdienst des Herrn Pelster, der es verstanden hat, auf der Arbeit seines Vorgängers, des Herrn Teichmann, zielstrebend und erfolgreich weiter zu wirken.

Weiter erinnerte der Oberbürgermeister daran, daß der Substanzwert über den Rahmen der ihm obliegenden Arbeit, über das „Maß“ hinaus sich eingeleitet habe für die Entwicklung der Werke durch großzügige Werbemaßnahmen, die bisher noch von keinem anderen Wert in Deutschland weder vorgemacht noch nachgemacht worden seien.

Die Kulturveranstaltungen der NS.-Gem. „Kraft durch Freude“ in Bocholt.

Nachdem die Verhandlungen mit den infrage kommenden Stellen nunmehr beendet sind, gibt die Kreisstelle der NS.-Gem. „Kraft durch Freude“ nachstehend den Winterplan und die dafür notwendigen Richtlinien bekannt:

Die Theaterveranstaltungen finden gemeinsam mit dem Stadttheater Bocholt statt. Dadurch ist die Gewähr gegeben, daß jede unternehmende Behandlung in der Auswahl der Stücke und der Künstler ausgeschlossen ist.

Das Gleiche trifft für die Platzverteilung zu. Aus den drei Platzkategorien des Stadttheaters sind zu gleichen Anteilen die Plätze für den NS.-Kulturring festgelegt worden und zwar nicht einzelne Plätze, sondern durchgehende Reihen. Durch Kollisions mit Verlosung wird dafür gesorgt, daß die Plätze mit größtmöglicher Gerechtigkeit über die einzelnen Kulturveranstaltungen verteilt werden.

Jeder Teilnehmer am Kulturring hat eine Anmeldung nach vorgeschriebenem Muster persönlich auf der Dienststelle Bocholt (Osterstraße 68/69) abzugeben. Er erhält dann unter Einwirkung der ersten Rate eine Teilnehmerkarte. Gleich bei der Ausstellung der Karte ist er seine Plätze im Rollstuhlfeld für die ganze Reihe auszuwählen, so daß er von vornherein weiß, welchen Platz er für die jeweiligen Veranstaltungen einzunehmen hat. Die Platznummer wird in der Teilnehmerkarte vermerkt. Die eigentlichen Eintrittskarten werden dann auf Grund der Teilnehmerkarten jeweils 2-3 Tage vor der Veranstaltung durch die Kreisdienststelle ausgegeben unter gleichzeitiger Einzahlung der entsprechenden Rate. Für die eventuell durch die Firmen für ihre Gefolgschaft abzuschließenden Betriebsabonnements gelten die gleichen Bestimmungen. Die Platzauslosung wird dann am besten bei der Verteilung durch den Betriebsabonnenten und NS.-Wert vorgenommen.

Dieser Kulturring, der eine erhebliche Wertbeteiligung gegenüber den normalen Preisen bedeutet, kann nur von Volksgenossen bzw. deren Angehörigen in Anspruch genommen werden, deren Einkommen monatlich RM. 250,- nicht übersteigt. Bei Betriebsabonnements ist diese Bestimmung unbedingt zu berücksichtigen; denn dieser Kulturring ist als sozialer Ausgleich gedacht. Volksgenossen mit höherem Einkommen

auf diese Weise das Licht in den Brutkasten fällt und die zugleich einem räuberischen Eingriff mehr ausgesetzt ist als in größerer Tiefe, unterbleiben weitere Bruten so lange, bis der Nistkasten wieder ausgeräumt ist. Ein solches Gerät wird auch während des Winters kaum als Unterstichpunkt und Überwachungsgegenstand benutzt.

Wer also auf die Erhaltung und Vermehrung der nützlichen Vögel im Obstand und im Wald Wert legt, um sich ihre Nisthöhlen bei der Bekämpfung tierischer Schädlinge zu sichern, tut gut daran, aus den dort hängenden Nistkästen jährlich im Oktober das alte Nest zu entfernen. Sollten hierbei Fiebermäuse angetroffen werden, so hütet man sich, sie zu vertreiben. Sie sind genau so nützlich wie die meisten festerstehenden Vögel. Das jährliche Ausräumen gewährleistet gleichzeitig auch eine längere Lebensdauer des Nistkastens.

„Brennholz-fabriken“ verschwinden!

Waldbeßig ist in Deutschland allgemein gelehrt und beliebt. Es finden durchaus nicht allein materielle Gründe dafür vornehmend; vielmehr läßt sich sagen, daß die Freude an den Wäldern jedem Deutschen zu eigen ist. Ein recht beträchtlicher Anteil am gesamten deutschen Waldbestand ist Brennholz — eine wirtschaftlich begründete Tatsache, die leider nur dadurch an Wert verliert, daß der

über seinen eigentlichen Beruf hinaus aber habe Herr Pelster seine Kräfte auf dem Gebiet des Theaters und Konzerte eingesetzt. Ohne ihn würden wir, so betonte der Oberbürgermeister besonders, nicht die Höhe unserer kulturellen Veranstaltungen in Bocholt haben. Die vielen schönen Theater- und Konzertabende, die wir in Bocholt genießen dürfen, seien zum überwiegenden Teil dem unermüdbaren Eifer des „Intendanten“ Pelster zu danken. Zum Schluß seiner Ausführungen bat der Oberbürgermeister den Substanz, wie bisher so auch weiter zu arbeiten, und er schloß mit dem Wunsch, daß es Herrn Pelster vergönnt sein möge, das Werk noch viele Jahre weiter zu leiten.

Sodann gab der Oberbürgermeister bekannt, daß auf seinen Antrag hin Polizeikommissar Pape außer der Reihe zum Hauptmann der Schutzpolizei ernannt worden sei. Auch hier handelte es sich, so betonte der Oberbürgermeister, um eine völlige Neuordnung der Dinge gestellt worden sei, nämlich der vollständigen Umorganisation der Polizei. Diese Aufgabe habe Herr Pape durch seine heute in jeder Hinsicht in jeder Hinsicht, wie immer wieder erklärt worden sei. Darum freue er, der Oberbürgermeister, sich, daß er, nachdem er kürzlich Herrn Pape das neue Dienstgebäude habe zur Verfügung stellen können, ihn jetzt zu seiner Beförderung beglückwünschen könne.

Nachdem der Oberbürgermeister Herrn Pelster als Angehörigen der Stadt ein Bild des Rathauses überreicht und Herrn Pape durch Händedruck beglückwünscht hatte, sprach Verwaltungsdirektor Wils den Substanz die Glückwünsche der Gefolgschaftsmitglieder der Stadtverwaltung aus und überreichte ebenfalls ein Geschenk.

Direktor Pelster gab in einer kurzen Ansprache seiner Freude über die anerkennenden Worte des Oberbürgermeisters Ausdruck, die ihm Ansporn zu weiterer freudiger Arbeit sein würden. Sodann dankte er den Arbeitskameraden und der gesamten Gefolgschaft der Stadtverwaltung für die Ehrung und gelobte, weiterhin mit allen Arbeitskameraden zum Wohle der Stadt arbeiten zu wollen. Mit dem Siegel, das der Oberbürgermeister auf den Zettel ausstrich, dem heute mehr denn je die Herzen aller guten Deutschen entgegenstehen, sang der kurze Festakt würdig aus.

kommen sollen die normalen Eintrittspreise bezahlt. Aus den 10 Vorstellungen des Stadttheaters sind zwei Reihen A und B gebildet. Beide Reihen enthalten also 5 Vorstellungen und zwar eine Oper, zwei Operetten und Schauspiel bzw. Lustspiele. Hierzu kommen noch folgende

NS.-Veranstaltungen und zwar: „Das romantische Ballet“ (eine erstklassige Künstlertruppe), „Das Reichsymphonie-Orchester“ und der russische Nationalchor „Soyuz“ (etwa 30 Damen und Herren). Diese Zusammenstellung hochwertiger Kulturveranstaltungen und erstklassiger Unterhaltung bedeutet eine weitere Steigerung gegenüber dem Vorjahre. Die NS.-Gem. „Kraft durch Freude“ ist damit wieder einen Schritt weiter gegangen auf dem Weg der Erschließung der kulturellen Kultur für den kulturellen deutschen Menschen. — Die Betriebsabonnenten und NS.-Werte haben nun dafür zu sorgen, daß der kulturelle Mensch auch an diesen Veranstaltungen teilnimmt. Der Gauwart hat in diesen Tagen zu den Betriebsführern gesprochen. Es ist auch eine Aufgabe der Betriebsführer, als Vertreter der Betriebsfamilie im Rahmen des Möglichen dafür zu sorgen, daß keinen Gefolgschaftsangehörigen die Teilnahme ermöglicht wird.

Für noch besonders bekannt zu gebende Veranstaltungen erhalten die Mitglieder des Kulturrings Preisermäßigung.

Jeder erhält eine künstlerisch ausgestattete Kulturprospekt, die besonders auf unser Kreisgebiet zugeschnitten ist.

Das deutsche Volkswirtschaftswort hat für Bocholt außer drei Großveranstaltungen und zwar einem Vortrag über Spionage — W. Mehr von einem Offizier der Wehrmacht (Termin kann noch nicht bekanntgegeben werden), dem Vortrag „Als Reporter im Sturz der Newports“ (am 14. 1. 1939) und dem Vortrag „Afrika — ein Kampf um das Flugzeug“ (am 27. 2. 1939) Kurie und Arbeitskreise für Deutsch, Rechnen und Musik sowie eine Arbeitsgemeinschaft „Grundlagen des Nationalsozialismus“ vorgelegen. Näheres hierüber wird noch bekanntgegeben.

„Bauernwald“ am Gesamttertrag des in diesen Tagen ablaufenden Fortwirtschaftsjahres mit 59 Millionen Hektar meter durchaus nicht nur mit Wertholz beteiligt ist.

Wiese, also vieler der Bauernwälder gelten als „Brennholz-fabriken“. Selbst wenn in dieser ironischen Bezeichnung ein gut Teil Übertreibung liegt, läßt sich leider nicht die Wahrheit verkennen, daß in bäuerlichem Besitze befindliche Wälder meist viel zu wenig gepflegt werden. So kommt es, daß viele Bauernwälder oft nichts anderes als Brennholz geben, also unterwertig sind, obwohl sie es durchaus nicht zu sein brauchen. Holz ist mit Deutschlands wichtigster und wertvollster Rohstoff, von dem es nie genug geben kann! Für die meisten unserer Bauernwälder bedeutet Wertholz ebenloosel wie Stein und Zerkel, für die industrielle Aufbereitung aber ist Holz von geeigneter Güte garabzu Lebenselement geworden, ohne dessen Vorhandensein die Erzeugung schwerer Einkünfte erleidet. Daraus ergibt sich ohne weiteres, daß der Bedarf an Brennholz anzukuhren hat. Und das um so eher, als ja Holz zu Feuerungszwecken sehr vorteilhaft mit der Kohle ausgetauscht werden kann. In diesen Wochen wird kurz vor Winteranbruch noch auf vielen Höfen Vorräte durch Versteigerung von Brennholz getroffen. Erreicht werden jedoch gezielte Bestimmungen dafür, daß in Zukunft nur noch das zu allen anderen Zwecken ungeeignete Holz dafür Verwendung findet. Wenn auch der Bauer

Aus der NSDAP.

Mitteilung der Kreisleitung.

Mit dem heutigen Tage übernimmt der Ortsgruppenleiter Hg. Gerhard Heidemann wieder die Geschäfte der Ortsgruppe Sanderwald. Bocholt, den 30. September 1938.

Heil Hitler!
Upmann, Kreisleiter.

nach fortmännlichen Gesichtspunkten fortan seinen Wald verjüngt, pflegt und erhält, wird er den eigenen Vorteil bei der für die Volksgemeinschaft so wichtigen Verbesserung des Bestandes erkennen: Bau- und Industrieholz erzielt ja eine viel höhere Bewertung als das Brennholz, und diese Bewertung steht in einem außerordentlich günstigen Verhältnis zum Rohpreiss. Die „Brennholz-fabriken“ müssen daher verschwinden!

Kampf der Spionage.

Wie kann jeder Volksgenosse dabei helfen?

1. Er erfüllt seine Pflicht, aber spricht darüber nicht zu Fremden und läßt sich niemals und von niemanden ausfragen.
2. Er beachtet mit peinlicher Sorgfalt alle bekanntgegebenen Geheimhaltungsbestimmungen.
3. Er befolgt seine Arbeitskameraden, wenn sie fahrlässig gegen diese Bestimmungen handeln.
4. Er läßt sich auch nicht zum Scheit oder in der Absicht, einen Spion fangen zu wollen, auf ein grundsätzlich verbotenes und strafbares Spiel mit einem von ihm erkannten oder an ihn herantretenden Spion oder Sabotageagenten ein.
5. Er sucht vielmehr, durch eine harmlose Gesprächsführung Zeit zur Anzeige zu gewinnen.
6. Er meldet jeden begründeten Spionage- oder Sabotageverdacht seinem Betriebsführer, ohne zu irgend jemand davon zu sprechen.
7. Er weiß, daß sich diese Angelegenheit auf alle, also auch auf seine Kameraden und selbst auf seine Familienangehörigen erstreckt.

Starke Strafgesetze hat der Führer im Jahre 1934 gegen die Veräter erlassen. Grundlag ist, daß derjenige, der es wagt, die Hand gegen sein Vaterland zu erheben, dem Tode verfallen ist. Der erste Satz des Landesverratsgesetzes lautet daher:

Wer es unternimmt, ein Staatsgeheimnis zu veraten, wird mit dem Tode bestraft. Das gleiche Strafmaß wie den Veräter, nämlich das Best des Hinters, trifft auch den Saboteur. Ebenso wird derjenige, der es unternimmt, rechtswidrig von einem geplanten Landes- oder Hochverrat oder einer Sabotage Anzeige zu erstatten, mit hohen Freiheitsstrafen, in schweren Fällen mit dem Tode bestraft.

Wer durch Fahrlässigkeit in Worten und Werken dem Feinde Vorwissen liefert, hat hohe Gefängnisstrafen zu erwarten. Manches eine unbedachte Äußerung hat schon unübersehbares Unglück über bisher unbedachte Volksgenossen und ihre Familien gebracht.

Aus der Umgegend.

Achtung, Pflichtsammlung von Altmaterial!

In diesen Tagen werden zwei Pflichtsammler aus Bocholt in den Gemeinden Altheide, Aechting, Rommert, Rhebe, Hage, Homez und Nordbrod eine Sammlung von Altmaterial durchzuführen. Die Sammler sind mit grüner Armbrüst und einer Ausweis-karte versehen, auf deren Rückseite die oben genannten Gemeinden vermerkt sind. Es ist Pflicht eines jeden Volksgenossen, den Sammlern bei der Durchführung der Sammlung des Altmaterials zu helfen. Geht es doch darum, dem Wiederaufbau zum Gelingen zu verhelfen, wo auch die Sammlung von Altmaterial gehört.

Jesselburg

50-jähriges Arbeitsjubiläum.

Der Angestellte auf dem Lohnbüro der Jesselburger Güte Hugo Wolling von hier kann auf eine 50-jährige Tätigkeit zurückblicken. Aus diesem Anlaß hatten die Arbeitskameraden seinen Arbeitsplatz im Lohnbüro mit Girlanden, Blumen und den Symbolen des Dritten Reiches würdevoll geschmückt. Die ununterbrochene 50-jährige Dienstzeit ist Beweis für das gute Einvernehmen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Zum Ehrentage auf unsern Glückwunsch.

Turnen / Spiel / Sport

Nicht in Rhede wird gespielt.

Scholar 28 — SuS Rhede.

Wie uns mitgeteilt wird, findet der Kampf in der 1. Kreisliga zwischen Rhede und Scholar 28 nicht in Rhede, sondern in Bocholt statt. Damit sinken die Aussichten der Rheder ganz gewaltig, zumal da die Mannschaft diesmal viel Engagementsleistungen vornehmen muß. So sind Heilertamp, Teriete u. a. m. nicht mit von der Partie. Unter diesen Umständen werden die Rheder in Scholar wohl oder übel eine Niederlage in Kauf nehmen müssen.

Gottesdienstordnung

Rosenkranzst. — Erntedankfest.

Rhede, St. Gudula, 6 Uhr hl. Messe. 7 Uhr hl. Messe mit gem. hl. Kommunion der Männer. 8 Uhr hl. Messe für die Kinder. 9 Uhr hl. Messe mit Volksgesang. 10 Uhr Hochamt und Predigt. Aus Anlaß des Erntedankfestes ist nach dem Hochamt Aussetzung des allerheiligsten Sakramentes und Te Deum. 14.30 Uhr Rosenkranzandacht; anschließend zieht die Prozession den hergebrachten Weg.

Aechting, 7 Uhr hl. Messe und Predigt. 9.30 Uhr Hochamt mit Predigt.

Sanderwald, 7 Uhr hl. Messe. 9.30 Uhr Hochamt mit Predigt; anschließend Aussetzung des allerheiligsten Sakramentes mit Segen und Te Deum aus Anlaß des Erntedankfestes. 15 Uhr Rosenkranzandacht. — Montag und Freitag: 7.20 Uhr Schulmesse.

Gehen Sie zu Radio van Oepen

das Haus der großen Auswahl!



... Veraltet wie die motorisierte Kutsche ist vielleicht Ihr Radio auch? Kein Wunder, daß Sie so schwer den gewünschten Sender finden. Sie brauchen nur den neuen BLAUPUNKT-Super 5 W68, der Ihnen spielend leicht aus nah und fern die Sender bringt. Das formidabile 5-Röhren-Wechselstrom-Gerät mit 6 Kreisen kostet mit Röhren RM 204.70.

Was die Welt funkelt - hör mit
BLAUPUNKT



Im Zusammenhange
gen veröffentlicht die
Bericht über die Sieg
Ministerpräsident Dr.
Morgenshild der Be-
weibung heißt es
Daher am Freitag
reitet wurde, bewies
in Frankreich. Aus-
Kundgebungen von
Ministerpräsidenten
ten, daß bei allen Wöl-
sei als der Gebirge d-
ber Ansicht, daß die
Substanzprobleme das
meine Entfaltung
Werten geführte Fried-
bauenden Bemühungen
reißt, erklärte das
Chamberlain gefolgt

Die Pariser Mor-
dem Zeichen des wie
Zeitungsen weisen an
Führer, der Duce, W-
miemminister Chamber-
haben. Man kann e-
nen, daß die üblichen
am Sonnabendmorgen
Stimmung ihr übliche
Über dieser kleine W-
der allgemeinen Be-
läßt die Blätter auch
Wander Zeitartikel
mit dem bisher erzie-
und schlägt eine al-
licher noch schwa-
gen sowohl auf politi-
biete vor.

Im „Journal“
ein Tag gewesen,
Hilfsländ nicht zu
Der Außenpolitiker
nachts sei der 30. Se-
kommen in die Gef-
Anfang gewesen. De-
Direktorium entstehen
möglich. Das sei der
und Chamberlain un-
klärung proklamier-
lands und Deutschlan-
Verfälschung des Wun-
gewalt zu regeln.

Diese Erklärung
Isthem der Regier-
legen sei, daß wei-
wahrer Wende-
ten Leben. E-
die Befähigung
Anwendung zu be-
mus zu erziehen, d-
bestanden habe, w-
machtlos erwiesene

Daher und Ch-
vertreter Sache gut
recht sein, wenn man
Wustof in Gefolge
Stillschweigen übergeh-

Der Führer un-
Begeisterung an-
gearbeitet, wie be-
präsident. Der Fi-
essen seines Vande-
und loyal und n-
nehmendes Abkom-
Der Außenpolitiker
Künftig mühen sich d-
tätigen
einer Revision
offenstellig, daß die
nicht mehr länger an-
tinen Sicherheit festzu-
pöhlisch-britische Bündni-
das europäische Gleich-
Bündnis allein doch
Grundlages des sicheren
notwendig, daß die W-
fortschrittende Zusammen-
Berlin - Rom an-
zweifelloso die gemein-
Wolff Hiltner in M-
redigte zu der Hoffnu-
zwischen Paris und W-
der Reichsfürsitzer habe
zwischen Frankreich und

Der „Matin“ sprich-
und der Münchener
erklärt in den Münch-
ladern und Chamber-
aller Deutschen, daß
zwischen den vier zur
Regierungschefs gleich-
ren international
Einblick auf eine endg-
fragen sein möge.

Jetzt Steppdecken kaufen!

Bettenhaus Fisser bringt ein vorteilhaftes Angebot vorzüglicher Steppdecken mit erstklassigen Füllungen.

Steppdecke

m. wunderschönem Kunstseidendamast,
in vielen Farben vorrätig

15.75

Steppdecke

m. Zierstich u. gut. Füllung, prima Kunst-
seidenbezug, in vielen Farben vorrätig

19.75

Steppdecke

modernes Karoblock-Muster, Knopf-
rand, Krauswollfüllung

26.00

Steppdecke

m. Krauswollfüllung, Karoblock-Muster,
Knopfrand und eleg. Kunstseidenbezug

29.00

Bocholt
Nordstraße 19

Bettenhaus Fisser

Bocholt
Nordstraße 19

Ernten kann nur der, der sät
Spare drum, eh' es zu spät

bei der

Sparkasse der Stadt Bocholt

Hermann-Göring-Platz.

MGV. „Sängerbund“ e.v.

gegr. 1885

Bocholt

Sonntag, den 2. Oktober, abends 8 Uhr
(pünktlich):

53. Gründungsfest

in der „Kronenburg“.

4922g

Pelze
Mäntel,
Fäletots,
Jacken,
Tücher,
Felle
preiswert u. in
großer Auswahl

Leiferth
in wenigen
Minuten

der Kürschnermeister
in der Osterstraße Nr. 7.

**Phoenix-
Nähmaschinen**
bekannt, bewährt.
Alleinvertreter:
H. Rosa Jr., am Capitol
Reparaturen fachmännisch.

Fußpflege und Massage
Joh. Splithoff
Bocholt, Realschulstr. 18
(früher Allg. Ortskrankenkasse)

Zum Bettenfachmann

gehen und kaufen. Beim Bettenfachmann im Aussteuerhaus
haben schon viele Zehntausende gekauft, wahrscheinlich
auch Ihre älteren Geschwister, die Eltern, die Großeltern
und vielleicht schon die Urgroßeltern.
Es ist eben überall bekannt, daß Betten und Aussteuern von

Gerhard Pottmeyer im Aussteuerhaus
von hervorragender Qualität sind und länger als ein Menschen-
leben halten. In vielen Familien lieferte das Aussteuerhaus
drei und gar vier Generationen nacheinander die Aussteuer
oder Betten. Ein Beweis für die Güte und Preiswürdigkeit.

Nur der Bettenfachmann im Aussteuerhaus
kann vom Züchter gekaufte Rohware im eigenen Betriebe
bearbeiten und Ihnen damit im Preise ganz besondere Vor-
teile bieten, nur im Aussteuerhaus können Sie Ihre Federn
waschen und reinigen lassen.

Wenn zu diesen Vorteilen noch eine fast 100 jährige Erfah-
rung dreier Generationen kommt, auch eine nicht übertroffene
Auswahl, dann ist die Richtigkeit des Satzes bewiesen:

Die guten Betten sucht man aus, in

Gerhard Pottmeyers Aussteuerhaus

Bocholt, Langenbergstr. 11 — Fernruf 2537
Bettfedern-Wäscherei u. Reinigungsanlagen mit eig. Fabrikation

Zum Erntedankfest

spendiert jeder Bauer seiner
Familie und dem Gesinde
für treue Mitarbeit in der
Erzeugungsschlacht ein
Gläschen
„Erntetrunk“ Aikum
1/2 Ltr. 1.60 1/4 Ltr. 2.40 1 Ltr. 3.20 o. Gl.
Preis: 28 RM.
Weinhandlung Behnen,
Osterstraße 60 Fernruf Nr. 2135

Das moderne Radiogerät

in allen Fabrikaten und Aus-
führungen von
Th. Albers, Rhede
Hohestraße Tel. 58
Registrierkassen
Gustav Krekeler,
Nordwall 32 Ruf 3207,
Generalvertretung der Aker-
werke A. G., Bielefeld.

Kochsteppiche, Kochschläfer

Dann zu
Passerschneider
BOCHOLT 44
Kocher- und
Dekorationsarbeiten
gegenüber Capitol.

Nur noch
**eine
Brille**
für Nähe
und Ferne
von
Brillen-Winkler
Neustraße 18.

Gummi-Stempel
Druckerei Basing, Bocholt
Osterstr. 21
Telefon 1. 2. 3. 4. 5.

**Tier-
markt**
Junge
Gänse
und Puten
zu verkaufen.
Dingperloer
Straße 167.
1 hochtragendes
schwarzbuntes
Rind
eingetragener
Abstammung,
zu verkaufen.
Witwe Sonder-
mann, Wulsum.
Dochtragendes
Rind
zu verkaufen.
Alois Wellig,
Barlo.
Junge
Schweine
zu verkaufen.
Alois Schöder,
Sport.

**Wäsche besser,
wasche mit VIERMIT!**

**Ver-
schiedenes**
Privat-
Untericht
erteilt
M. Böltner,
Nordwall 28.

†
Das Sechswochenfeelenamt
für den lieben verstorbenen
Herrn Franz Top
findet statt am Dienstagmorgen um
8 Uhr in der Liebfrauenkirche, wozu
freundl. eingeladen wird. 6620g

Gesellschaftsreisen
Einzelreisen
für In- und Ausland mit
und ohne Verpflegung
VERMITTELT
Zigarrenhaus Drachter
Fahrkarten — Flugscheine — Schiffspassagen
Horsl-Wessel-Platz 6 Bocholt Fernruf Nr. 2173
Prospekte führender
Reisebüros stets vorrätig

Selze
kauft man am besten beim
Fachmann.
Große Auswahl finden Sie stets im
Heinen
Landesproduktenhandlung
August Matschke, Bocholt
Ewaldstraße 4 — Telefon 2605.
Empfehle mich zur Lieferung von
Einkellerungskartoffeln
Bestellungen nehme ich laufend
entgegen. Einwandfreie Qualitäten
und prompte Lieferung.

Erntedankfest
Wertherbruch
am 2. 10., ab 5 Uhr, im Saale Holsteg.
Konzert, Ansprache, Theater,
Gesang, Tanz. 4920g

Die Kleinen V-Anzeigen

zum Wortpreis, erscheinen Dienstags, Freitags und Sonntags.
Wortpreis: Das Überschriftswort 25 Pfg., jedes Textwort 5 Pfg., Angebots- und Auskunftgebühren
25 Pfg. Wörter mit mehr als fünfzehn Buchstaben gelten als zwei Wörter.

Stellen- angebote

Keller-, erf. Schneider-
gehilfe
sowie jüngere
Kraft, f. sofort
oder später gel.
Bb. Benning,
Rhede.

Zum 1. Novem-
ber einen kath.
Ackerknecht
geucht.
Näher. Volksbl.

Lehrling
für Bau- und
Möbelfachreiner.
Für sofort gel.
H. Thebingh, 10,
Südwall 10, 10.
Telefon 2131.

Junge
für die Land-
wirtschaft. geucht.
Näher. Volksbl.

Zum 1. od. 15.
Okt. ein tüch-
tiges, sauberes
Halbtags-
Mädchen
für H. Etagen-
haushalt gel.
Näher. Volksbl.

**Stellen-
geuche**
Suche für mei-
nen Sohn, 16
Jahre alt
Lehrstelle
als Feinmeda-
nister oder Frei-
zeut.
Schiffbl. Ange-
bote unter Nr.
D. 6814 an das
Volksblatt erb.

Kraftfahrer

Zuverlässiger
Kraftfahrer
Klasse I u. II,
sucht Stellung,
auch auf Last-
zug.
Näher. Volksbl.

Mädchen

Suche f. sofort
zur Erlernung
des Rades und
des Haushalts
neuen Tischen-
geht.
Joh. Hanrath,
Castellstr. 5.
Rath.

Mädchen

für Haus- und
Landwirtschaft. für
sofort gelucht.
H. Thebingh,
10. Terhegen,
Wertherbruch.

Stellen- geuche

Suche für mei-
nen Sohn, 16
Jahre alt
Lehrstelle
als Feinmeda-
nister oder Frei-
zeut.
Schiffbl. Ange-
bote unter Nr.
D. 6814 an das
Volksblatt erb.

Wohnung

Neubau, sofort
zu vermieten.
Preis: 28 RM.
Näheres:
Rebenstraße 18.

Wohnung

mit Heizung u.
Balkon, an al-
leinl. Dame
oder Herrn so-
fort zu vermiet.
Näher. Volksbl.

Freundliches Zimmer

mit Morgen-
kaffee oder vol-
ler Pension zu
vermieten.
Näher. Volksbl.

Wohnung

in ruh. Hause
sofort od. später
zu vermieten.
Näher. Volksbl.

Wohnung

bestehend aus:
2, 3 u. 4 Zim-
mern u. Küche,
eingebaut. Bad,
in guter Wohn-
lage, möbliert
Neubau, für so-
fort oder spä-
ter gelucht.
Schiffbl. Ange-
bote unter Nr.
D. 6813 an das
Volksblatt erb.

Woh- nungen

in Nähe Nord-
wall zu mieten.
Schiffbl. Ange-
bote unter Nr.
D. 6810 an das
Volksblatt erb.

Wohnung

in Nähe Nord-
wall zu mieten.
Schiffbl. Ange-
bote unter Nr.
D. 6810 an das
Volksblatt erb.

Wohnung

in ruh. Hause
sofort od. später
zu vermieten.
Näher. Volksbl.

Wohnung

bestehend aus:
2, 3 u. 4 Zim-
mern u. Küche,
eingebaut. Bad,
in guter Wohn-
lage, möbliert
Neubau, für so-
fort oder spä-
ter gelucht.
Schiffbl. Ange-
bote unter Nr.
D. 6813 an das
Volksblatt erb.

Woh- nungen

in Nähe Nord-
wall zu mieten.
Schiffbl. Ange-
bote unter Nr.
D. 6810 an das
Volksblatt erb.

Wohnung

in Nähe Nord-
wall zu mieten.
Schiffbl. Ange-
bote unter Nr.
D. 6810 an das
Volksblatt erb.

Wohnung

in ruh. Hause
sofort od. später
zu vermieten.
Näher. Volksbl.

Wohnung

bestehend aus:
2, 3 u. 4 Zim-
mern u. Küche,
eingebaut. Bad,
in guter Wohn-
lage, möbliert
Neubau, für so-
fort oder spä-
ter gelucht.
Schiffbl. Ange-
bote unter Nr.
D. 6813 an das
Volksblatt erb.

Woh- nungen

in Nähe Nord-
wall zu mieten.
Schiffbl. Ange-
bote unter Nr.
D. 6810 an das
Volksblatt erb.

Wohnung

in Nähe Nord-
wall zu mieten.
Schiffbl. Ange-
bote unter Nr.
D. 6810 an das
Volksblatt erb.

Wohnung

in ruh. Hause
sofort od. später
zu vermieten.
Näher. Volksbl.

Wohnung

bestehend aus:
2, 3 u. 4 Zim-
mern u. Küche,
eingebaut. Bad,
in guter Wohn-
lage, möbliert
Neubau, für so-
fort oder spä-
ter gelucht.
Schiffbl. Ange-
bote unter Nr.
D. 6813 an das
Volksblatt erb.

Woh- nungen

in Nähe Nord-
wall zu mieten.
Schiffbl. Ange-
bote unter Nr.
D. 6810 an das
Volksblatt erb.

Wohnung

in Nähe Nord-
wall zu mieten.
Schiffbl. Ange-
bote unter Nr.
D. 6810 an das
Volksblatt erb.

Wohnung

in ruh. Hause
sofort od. später
zu vermieten.
Näher. Volksbl.

Wohnung

bestehend aus:
2, 3 u. 4 Zim-
mern u. Küche,
eingebaut. Bad,
in guter Wohn-
lage, möbliert
Neubau, für so-
fort oder spä-
ter gelucht.
Schiffbl. Ange-
bote unter Nr.
D. 6813 an das
Volksblatt erb.

Woh- nungen

in Nähe Nord-
wall zu mieten.
Schiffbl. Ange-
bote unter Nr.
D. 6810 an das
Volksblatt erb.

Wohnung

in Nähe Nord-
wall zu mieten.
Schiffbl. Ange-
bote unter Nr.
D. 6810 an das
Volksblatt erb.

Wohnung

in ruh. Hause
sofort od. später
zu vermieten.
Näher. Volksbl.

Wohnung

bestehend aus:
2, 3 u. 4 Zim-
mern u. Küche,
eingebaut. Bad,
in guter Wohn-
lage, möbliert
Neubau, für so-
fort oder spä-
ter gelucht.
Schiffbl. Ange-
bote unter Nr.
D. 6813 an das
Volksblatt erb.

Woh- nungen

in Nähe Nord-
wall zu mieten.
Schiffbl. Ange-
bote unter Nr.
D. 6810 an das
Volksblatt erb.

Wohnung

in Nähe Nord-
wall zu mieten.
Schiffbl. Ange-
bote unter Nr.
D. 6810 an das
Volksblatt erb.

Wohnung

in ruh. Hause
sofort od. später
zu vermieten.
Näher. Volksbl.

Runderneuerung
von Kraftfahrzeugreifen
und Reifenreparaturen
Reifen-Tekampe
Inh.: Paul Tekampe,
Vulkansearmeister
Bocholt, Nordwall 5, Ruf 2316
Lieferung kompletter Neubeerufungen.

Achtung! Achtung!
Wenn Deine Füße die Qualen bereiten,
dann lasse die Schuhe hier längen und weiten.
Wir längen und weiten unter Garantie.
Schuhinstandsetzung Deppe
Ravardstraße 18.

ANZEIGEN
die billigsten
Werbehelfer!
**Wissen
Sies schon**
Zehnerzigen
beseitigt
Lebewohl

Lebewohlgeg. Hühneraug. u. Horn-
ant. Bleichdose (8 Pflast.) 65 Pfg. in
Apoth. u. Dro. Sicher zu haben
Drogerie Bruns, Nordstraße 22
Drogerie Klassen, Neustraße 13
Drogerie Maass, Osterstraße 25
Drogerie P. Voss, Osterstraße 43
Rhede: Dro. Salemink, Hohestr. 7

(!) Parts, 1. Oktober

Der „Gigaro“ spricht im Zusammenhang mit dem Wünder Abkommen von einem Regenbogen, der über der Welt erstrahle. Wer wolle leugnen, daß die Deutschen einen großen Erfolg davongetragen haben? Sie erreichten zu ihren Gunsten eine weitreichende Grenzerweiterung und einen starken Bevölkerungszuwachs. Man verzeihe den Wünder Abkommen mit Verächtlichkeit, und man habe die Wünder Zusammenkunft nur der Hoffnung, daß die lokalen Zusammenarbeit für die Wiederherstellung eines endlich veröhnten, vertrauensvollen und kaffenden Europa sein möge.

§ Washington, 1. Oktober.

Präsident Roosevelt nahm am Freitag auf einer Pressebefprechung zu dem Abkommen von Wüngen, das auch in der amerikanischen Bundeshauptstadt mit dem Gefühl größter Erleichterung aufgenommen worden ist, Stellung. Er betonte, daß es sich im Gegensatz zu mancher anderen „Krise“ diesmal um eine wirkliche Krise gehandelt habe. Der Präsident sprach auch

Die NSB hat sich, wie Hauptamtsleiter Hilgenfeld in einer Beiprägung mit den verantwortlichen Amtsleitern für die Flüchtlingsbetreuung einem Sonderberichterfasser der NSB mitteilen konnte, den außerordentlich hohen Aufgaben gewachsen, die aus der hohen Ziffer der Flüchtigen anfallend seien. Insgesamt hat sie bisher über 100 000 Frauen und Kinder, auf die sich das Hauptaugenmerk der NSB-Betreuung richtet, in Heimen untergebracht. Amtsleiter Althaus, der Leiter der gesamten Unterbringungsorganisation, und Parteigenossin Frau Haack, die Leiterin des Beschäftigungswesens, konnten hierzu feststellen, daß neben den Müttererholungsheimen und Gauleiden der NSB die Glöberungen und angeschlossenen Verbände, insbesondere die DAF, ihre Gauleiden und Heime für die Subventionen frei gemacht haben.

Weit über 5000 schwangere Frauen befinden sich in den „Mutter und Kind“-Heimen der NSG in guter Gesundheit. Ebenso sind zahlreiche Kranke und frisch operierte Flüchtlinge in Krankenhäusern und Erholungsheimen untergebracht. Sogar eine ganze Reihe von Geburten sind auf den Flüchtlingstransporten mit gutem Erfolg vorgenommen worden. Der gesamte Apparat der Schwelmerschaft, der Volks- und Jugendpflegerinnen, der Kindergärtnerinnen, Haushaltungsflegerinnen, Führerinnen und Wirtschaftsflegerinnen ist für die Betreuung eingeteilt, und tut nicht nur in den genannten Unterbringungsorten, sondern auch in den Heimen der Beamten- und Erholungsheimen Dienst.

Von den 42 1/2 Aufnahmestellen im Reich fast
Sommer mit rund 20 000 Flüchtlingen an der Spitze.
Über täglich werden weitere Transporte aus nach den
bauen Krumm, Wefer-Ems, Mecklenburg, Magdeburg-
Anhalt, Ostmark, Kurhessen, Schleswig-Holstein, West-
falen-Nord, Westfalen-Süd und Südhannover be-
ändert. Denn trotz der pöhligen gewaltigen Anfor-
derungen, die der Flüchtlingsstrom stellte und die sowohl für

Die Haltung Deutschlands und Italiens dankbar
anerkannt.

◇ Warschau, 1. Oktober.

Ganz Polen steht in der Erwartung einer unmittelbaren bevorstehenden Entscheidung über die Frage der Rückkehr des Olsa-Gebietes an Polen. Am Freitagabend in Prag in den späten Abendstunden berriedelte polnische Note wird von der polnischen Presse als „letzte Warnung“ bezeichnet. Die „Gazeta Polska“ schreibt, die Kämpfe, die in dem den Polen entzogenen Gebiet seit längerer Zeit ununterbrochen andauern, hätten sich jetzt in einen offenen Zustand verwandelt. Die unterdrückte polnische Bevölkerung an der Olsa habe zur Waffe gegriffen, um die Rückkehr zum Vaterland zu erkämpfen. Das Schicksal dieses Gebietes sei entschieden. Entschieden habe sich die polnische Nation, die einmüthig befunden habe, das Gebiet nicht länger als dem Kampf der polnischen Volksmassen an der Olsa zu opfern will. Die Prager Regierung wäre keine Feindin der polnischen Nation, wenn sie flache, nicht anerkannten Grenzverläufe lieber mit der polnischen Grenze erneuert bewelle. Prager Zufriedenheit glauben. Man sehe nicht der geringsten Furcht.

Die gemeinsame Verlaubarzung des Führers und Chamberlains hat an zukünftigen amerikanischen Stellen einen ganz besonders starken Eindruck hervorgerufen. Man sieht in ihr den Beginn einer neuen Ära in den Beziehungen zwischen Berlin und London. Naturgemäß wird insollzt auch schon die Frage erörtert, in wie weit die Fragehaltung des deutsch-englischen Verhältnisses die Washingtoner Politik berührt. Hier geht aus einer Erklärung des Führers hervor, daß die Regierung der Vereinigten Staaten einfließen den einzigen Angelpunkt zur endgültigen Befriedung der Welt in einer Vereinigung der Wirtschaftsprobleme im Lichte der Nullföhen Handelsgrundsätze sieht.

Obwohl nicht nur die amerikanischen Regierungskreise sondern praktisch das gesamte amerikanische Volk anlässlich der glücklichen Verhinderung eines drohenden Krieges in Europa befreit aufatmet, muß leider festgestellt werden, daß gewisse Cliquen und Interessengruppen auf dem Wege über Presse und Rundfunk auch jetzt noch mit ihrer Hege fortfahren, ohne offenbar die Bedeutung dieser historischen Stunde für den Völkervertrieb erkennen zu wollen. Wie nie zuvor ist so deutlich zu Tage getreten, wer die wahren Kriegsheerführer sind, die unter dem Deckmantel eines kammertorren Pazifismus weiterhin wüßten und Unheil stiften.

DNB Telschen, 30. September

In der Bergwerkstadt Rarwin wurden am Freitag 140 Polen, Männer und Frauen, von der scheidenden Roten Armee aus ihren Wohnungen geholt und unter brutaler Wuth in die Kerkern und in die Gefängnisse geleleppt. Mit Ketten und Kolbenstößen wurden die Polen durch die Straßen gezogen, wobei unzählige Frauen keine Rücksicht genommen wurde. Zahlreichen Fällen wurden die Eltern rücksichtslos von ihren Kindern getrennt und diese ihrem Schidal überlassen.

Die Massenverhaftungen stehen im Zusammenhang mit den Notwehrkämpfen polnischer Arbeiter, die sich bei der gewaltsamen Entfernung aus ihren bisherigen Arbeitsplätzen während der Besetzung durch die tschechischen Roten Horden zur Wehr gesetzt hatten.

Der Strom der polnischen Flüchtlinge aus dem Olsa-Gebiet wird von Tag zu Tag größer. An den letzten beiden Tagen sind allein in Teschen 4000 polnische Flüchtlinge eingetroffen.

Kranker Geistlicher aus dem Bett geholt.

DNR Buharelt. 1. Oktober

Wie aus Kamaszombat in der Slowakei gemeldet wird, wurden dort am Freitag acht ungarische Persönlichkeiten von den Tschechen als Geiseln verhaftet. Unter ihnen befinden sich der frühere Polizeichef, ein Rechtsanwalt, ein Industrieller, ein Ingenieur und der Geistliche der Ortschaft, den die tschechischen Polizisten, trotzdem er krank zu Bett lag, ohne jede Rücksicht aufforderten, sich sofort anzukleiden und ihnen zu folgen.

NBD Saarbrücken, 1. Oktober.

Im deutsch-französischen Grenzgebiet ist das in Klängen gefloßene Volkstum mit ganz besonderer Herzlichkeit begrüßt worden. Da die Bevölkerung beiderseits der Grenze stets in gutem Einvernehmen miteinander gelebt hat, ist von ihr ein großer Druck genommen worden. Zahlreich sind die Kundgebungen einer herzlichen Freude. Besonders einbedeutend war eine solche Kundgebung auf der Brücke zwischen den auf dem deutsch-französischen Grenzgebiet liegenden Orten Kolsheim und dem französischen Kienheim. Die deutschen und französischen Grenzbeamten gaben ihrer Freude über das Ergebnis Ausdruck. Eine französische Firma stiftete eine Riste Wein und Sekt, die gemäß dem mit der von beiden Seiten zusammengeklärten Bevölkerung unter Hochrufen geleert wurden. Auf deutscher Seite wurde die Hafentrafalgarparade abgehalten, während die Franzosen die Trifolore hielten. Auf französischer Seite erklangen immer wieder Hochrufe auf den Führer, während gleichzeitig „Nieder mit dem Kommunismus!“ gerufen wurde.

▼ Berlin, 1. Oktober.

Nach Beendigung der umfangreichen Vorarbeiten werden am 1. Oktober 1938 im Lande Österreich die Fernsprechgelder des Reichs eingeführt. Dadurch tritt eine erhebliche Senkung der Gebühren für Ferngespräche zwischen dem alten Reichsgebiet und der Ostmark ein, z. B. ermäßigen sich die Gebühren für ein gewöhnliches Dreiminutengespäch am Tage (9 bis 19 Uhr) zwischen Berlin und Wien von 4 RM auf 2,70 RM, zwischen München und Wien von 3 RM auf 2,10 RM, zwischen Hamburg und Wien sowie zwischen Köln und Wien von 5 RM auf 3 RM. Auch für Fernsprechrufe zwischen Orten im Lande Österreich werden die Gebühren wesentlich verbilligt. Im Lande Österreich tritt zur Abmilderung eines Fernsprechrufs früher vorhandene Gebührenbereitschaft am 1. August 1938 weg. Zum gleichen Zeitpunkt sind die Zulagegebühren für besondere Gesprächszeiten (z. B. Gesprächszeiten nachts) aufgehoben worden. Die Gebühren sind durch entsprechende technische Einrichtungen bis auf weiteres noch die bisherigen Gebühren.

Elf Todesopfer geboren.

▲ Sam. 1. Oktober

In der Umgebung von Neapel sind während des ganzen Freitag wolkenbruchartige Regen niedergegangen, die auf den Feldern und in einigen Ortschaften großen Schaden angerichtet haben. Bei den sofort eingeleiteten Rettungsarbeiten, zu denen auch Hilfsverbände aus Neapel aufgeboten wurden, wurden elf Tote geborgen. Eine größere Anzahl Vermundeter konnte sich nach der ersten ärztlichen Behandlung wieder nach Hause begeben.



*Jeder kann mit ihnen
zu tun haben ...*

Das Bürgerliche Gesetzbuch enthält eine Reihe von Paragraphen (so §§ 823, 833, 836), die jedem eine Haftpflicht für von ihm verursachte Schäden auferlegen. Ob Geschäftsmann oder Privatmann, Hausbesitzer oder Wohnungsinhaber, Tierhalter oder Autofahrer — jeder übernimmt im täglichen Leben immer wieder neue Verantwortungen. Für unzählige Schäden kann er haftbar gemacht werden, an denen er mittel- oder unmittelbar die Schuld trägt!

Wie beruhigend ist es, wenn man sich durch eine Versicherung vor Haftpflichtansprüchen geschützt weiß — wenn man sicher sein darf, daß im Ernstfall sofort Hilfe da ist.

Nordstraß
Neustraß
Osterstraß
Osterstraß

Die historische Nacht in München.

Widerstand Prags bis zur letzten Minute. - Sturm auf Chamberlain.
Titanenhafte Arbeit des Führers. - Sympathien für Daladier.

(Von unserem Besonderen Berichterstatter.)

München, 30. September 1938.
Nun ist es Wirklichkeit geworden: Der 29. September 1938 wird als ein Datum von wahrhaft weltgeschichtlicher Bedeutung in die europäische Geschichte eingehen. Denn an diesem Tage wurde endgültig das Verhängnis über die europäischen Völker herabgelassen. Die europäischen Völker sind nun in die gleiche Schicksalsgemeinschaft mit dem deutschen Volk eingegliedert. Die europäischen Völker sind nun in die gleiche Schicksalsgemeinschaft mit dem deutschen Volk eingegliedert.

Die deutsche Begleiterschwärze dieses Umbruchs in Europa ist die Heimkehr unserer Brüder und Schwestern in die Heimat. Sie haben über 20 Jahre unter dem Verhängnis der Fremdherrschaft geleidet. Wenn das erste Drittel des Oktober vorüber ist, wird im größten Teil des Sudetenlandes das Banner des Dritten Reiches wehen. Wie wieder wird fremde Soldateska den Deutschen in den Sudetenländern ein Leid zufügen dürfen. 3 1/2 Millionen Volksgenossen werden frei von einem unerträglichen Joch und leben heim ins mächtige Reich der Deutschen.

So wurde gestern in München bekannt, daß sich die Prager Regierung bis zum letzten Augenblick gegen den Sieg des europäischen Friedens wehrte. Ihre Angehörigen, die im Flugzeug eilends hier eingetroffen waren, haben sich vergeblich bemüht, noch um 21 Uhr gestern abend, als Chamberlain während der Verhandlungspause in sein Quartier im Regina-Hotel gekommen war, zu betreten. Er hat die Tschechen - vergeblich! Bald darauf trat ein Redaktionsausdruck auf, der die endgültige Form des Sudetenlandes bestimmte. Die Wahrheit liegt. Immerhin ist die tschechische Seite bedenklich. Aber Prag mag gewiss sein, daß die Zeit seiner Abhängigkeit vorbei ist. Am nächsten Tag tritt die deutsche und tschechische Regierung der Tschechoslowakei erst nach der Erfüllung aller Punkte des Münchener Kommuniqués in Kraft.

So wie die Münchener Einigung ein Friedensereignis von europäischem Format ist, so stellt sie auch die glänzendste Rechtfertigung der außenpolitischen Konzeptionen des Nationalsozialismus dar.

und damit der titanenhaften Arbeit des Führers dar. Adolf Hitler war der erste, der die direkte Methode der politischen Verhandlungen eingeführt hat. Sie hat in Europa dann Schule gemacht und ist ihren größten Erfolg zu verzeichnen. Der Führer hat an gegen Verleumdungen in größtem Maßstab aufgetreten in der klaren Erkenntnis, daß ohne Beilegung der Gewalt die Welt nicht gedeihen kann. Die Welt steht heute ein, daß Adolf Hitler Europa vom Fieber befreit und eine völlig neue, gesündere Atmosphäre geschaffen hat und, soweit möglich, ohne Schwerkrieg jene Ungerechtigkeiten beseitigt, die 1918 in die Welt gesetzt worden waren. Erst die Geschichte wird vielleicht dieses Verdienst voll würdigen. In nur sechs Monaten hat der Führer ohne Blutvergießen fast zehn Millionen deutsche Menschen heim ins Reich. Eine ungeheure Leistung, gegenüber der alle Worte verkommen müssen. Sie war nur möglich durch den tatkräftigen Einsatz eines geeinten Volkes und durch den entschlossenen Willen seines Führers, mit jeder Möglichkeit zu rechnen. Einmal konnte man getrost in den ausländischen Delegationslagern in München wiederum feststellen: Die Welt ist ein anderer Ort. Die Welt ist ein anderer Ort. Die Welt ist ein anderer Ort.

Münster und Münsterland.

Die sechs Eintopffesttage.

Am 9. Oktober erster Eintopffesttag.

Die Eintopffesttage des Jahres 1938/39 sind für das ganze Reichsgebiet wie folgt festgesetzt worden: 9. Oktober, 13. November und 11. Dezember 1938, 8. Januar, 12. Februar und 12. März 1939. An diesen Tagen werden in jedem Haushalt, in jeder Gaststätte, in den Speisewagen der Reichsbahn und auf allen deutschen Schiffen nur Eintopfergerichte zubereitet und verzehrt.

Für den Eintopffesttag am 9. Oktober d. J. hat der Leiter der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und Beherbergungsgewerbe für die Gaststätten bestimmt, daß keine anderen als die nachfolgenden Eintopfergerichte angeboten werden dürfen: Erbfeindsuppe mit Eintopf, Weizkohl mit Rindfleisch, Frikassee, Gemüsesuppe nach Wahl.

Münsters Bodwindmühle.

Die Abbrucharbeiten in Mischeberg beendet.

Die Mischeberger Windmühle, die als eine der drei am 1. Oktober 1938 von Sturm umgeworfenen münsterischen Bodwindmühlen bei Mischeberg wieder auf-

gebaut worden war und mehrere Jahrzehnte hindurch als Ruine stand, bis sie unlängst von einem münsterischen Bürger der Stadt zum Geschenk gemacht wurde, damit sie wieder nach Münster übergeführt werde, ist jetzt abgebrochen worden. Um dann dort wieder an geeigneter Stelle aufgebaut zu werden als einziger und letzter Zeuge der 23 Windmühlen, die einst Münster umgaben.

Die Bepflanzungen der „Big Tour“ (wie sich ein Engländer ausdrückt) sind vorüber. Sie endeten mit einem europäischen Sieg. Morgen beginnt bereits die Räumung des Sudetenlandes. Jene Menschen, die heim ins Reich, die durch ihr Blutopfer, ihre Disziplin und ihre Ausdauer erst das Münchener Ergebnis ermöglicht haben. Denn wenn München wirklich der Anfang einer neuen europäischen Epoche ist, dann ist das Blut, das in den letzten Monaten im Sudetenlande vergossen worden ist, in doppelter Hinsicht nicht umsonst.

Westfälisches Schwarz- und Rotbunt.

Von der größten Schwarzbuntversteigerung des Jahres.

Hamm, 1. Oktober.
Die Absicht der Westf. Herdbuchgesellschaft für die Zucht des schwarzweißen Tiefenbüchsen (Hamm) und des Westf. Niederbüchsen (Hamm) ist es, die Zucht des schwarzweißen Tiefenbüchsen (Hamm) und des Westf. Niederbüchsen (Hamm) zu fördern.

Die Zucht des schwarzweißen Tiefenbüchsen (Hamm) und des Westf. Niederbüchsen (Hamm) ist es, die Zucht des schwarzweißen Tiefenbüchsen (Hamm) und des Westf. Niederbüchsen (Hamm) zu fördern. Die Zucht des schwarzweißen Tiefenbüchsen (Hamm) und des Westf. Niederbüchsen (Hamm) ist es, die Zucht des schwarzweißen Tiefenbüchsen (Hamm) und des Westf. Niederbüchsen (Hamm) zu fördern.

Das schwarzbunte Bullenmaterial entsprach durchaus den Anforderungen, die man an eine in Badenborn angelegte September-Versteigerung zu stellen gewohnt ist. Der ganze Auftrieb an Bullen wurde reiflos und der der Rinder bis auf zwei abgelehnt, wobei allerdings der Bedarf an Rindern nicht gedeckt werden konnte. Die Preise waren zufriedenstellend. Der Siegerbullen „Kapitän“, ein „Rund“-Entel aus der Jagd von B. Kampelmann in Waderloh, war ebenbürtig höchster Preisversteigerung. Wie er auch vollendete Formen zeigte. Der Verkauf der rotbunten Bullen lief dagegen zu wünschen übrig. Hamm ist eben nicht der Platz für rotbunte Zuchtvieh. Von den 24 angebotenen Bullen wurden 22 gefordert, und zwar 7 für die zweite und 15 für die dritte Versteigerung. Von den 22 zur Versteigerung zugelassenen Bullen fanden sich nur für 11 Käufer.

Die schwarzbunten Kühe liefen schon jetzt darauf hingeworfen, daß am 14. Oktober in Hamm die große Herbstversteigerung abgehalten wird, die größte Schwarzbuntversteigerung des Jahres, zu der diesmal ein Auftrieb von 170 Bullen und etwa 200 Rindern erwartet wird, vor allem Schöne des für den Preis von 19.000 M. aus Osnabrück in den Kreis Deum eingeführt. Bullen „Ulrich“ und des jetzt im Kreis Seelb. belohnten Bullen „General“, dessen Nachkommen durch ihre gewaltige Knochenstärke allgemeines Aufsehen erregen.

Noch eine letzte Frist.

Ausnahmemöglichkeit für Führerheine 4 bis 31. Dezember.

Der Reichsverkehrsminister hatte angekündigt, daß eine Verlängerung der Führerheinefrist für Kraftfahrzeuge der Klasse 4 über den 1. Oktober d. J. hinaus aus Gründen der Verkehrssicherheit nicht in Frage komme. Wegen Geschäftshilfsveränderungen sind jedoch nicht alle Verwaltungsbehörden zur Ausfertigung der Führerheine bis zum 30. September in der Lage. Der Minister erklärt sich nunmehr ausnahmsweise damit einverstanden, daß in den Fällen, in denen trotz frühzeitiger gestellter Anträge ein Führerheine der Klasse 4 wegen Geschäftshilfsveränderungen der Verwaltungsbehörden nicht rechtzeitig ausgestellt werden kann, zur Führung eines vom 1. Oktober ab unter der Klasse 4 fallenden Kraftfahrzeugs eine einfache amtliche Bescheinigung über die bestandene Prüfung in den Verkehrsordnungen genügt. Die Ausnahme gilt nur bis 31. Dezember d. J. Bis dahin müssen die Bescheinigungen eingezogen und durch Führerheine ersetzt sein.

Therese Keng gestorben.

Therese Keng ist tot. Sie ist im St.-Johannes-Krankenhaus in Leipzig gestorben. Wer kennt nicht die älteste Zirkusretirerin der Welt? Therese Keng ist 79 Jahre alt geworden. Noch im vergangenen Jahr sah sie auf dem Rücken ihrer Pferde, um zu arbeiten. Malachit und Dional waren ihre bekanntesten Säule, und wir haben die große Künstlerin noch immer, wenn sie mit ihren Pferden die Ballade zeigte, oder auch einen Schwallpfer. Therese starb wie ein Künstlerin. Als Waise von 10 Jahren kam sie zu „Onkel Keng“, dem großen Schwallpfer für Pferde, in die Schule. Als junge Retirerin begeisterte sie nicht nur das Publikum der ganzen Welt, sondern auch Robert Keng, der sie zur Frau beehrte und sie zur ungetragenen Königin der Manege machte. Wer aber erinnert sich noch, daß diese Frau aus Elefanten vorgeführt hat? Als ihr junger Sohn früh starb, der ein erfolgreicher Elefantendresseur war, übernahm Therese Keng die beiden Dicksäuler, um erst, als sie die 60 weit überschritten hatte, zu den geliebten Säulen zurückzukehren. „Reiten erhält Jung!“ das war ihr Wahlspruch. So ist Therese Keng bis ins hohe Alter hinein eine junge Frau geblieben, und bis sie doch den Jahren ihren Tribut zahlen mußte. Therese Keng wird in Berlin auf dem St.-Johannes-Kirchhof beigesetzt werden.

Beilage

Deutsche und in Boiss

Auf Grund eines ten Einvernehmens seitigen Gefandischregierung ein Gefandtschaft umgewandelt. Der Führer von Gefandtschaften Gleichzeitigkeit in der Boiss. Der Führer von Gefandtschaften Gleichzeitigkeit in der Boiss. Der Führer von Gefandtschaften Gleichzeitigkeit in der Boiss.

Der Führer

Der Führer ist ein Mann, der die Welt verändert. Der Führer ist ein Mann, der die Welt verändert. Der Führer ist ein Mann, der die Welt verändert. Der Führer ist ein Mann, der die Welt verändert. Der Führer ist ein Mann, der die Welt verändert.

Chamberlain

Mit einer großen Chamberlains vor hatte sich nicht nur Menge eingefunden, sondern auch hohe und niedrige Beamte. Mit einer großen Chamberlains vor hatte sich nicht nur Menge eingefunden, sondern auch hohe und niedrige Beamte. Mit einer großen Chamberlains vor hatte sich nicht nur Menge eingefunden, sondern auch hohe und niedrige Beamte.

Bei Magen- und Darmbeschwerden

hilft Klosterrau-Messingseife ausgezeichnet. Gleiches ist auch bei Verdauungsstörungen, übermäßigem Erbrechen oder Durchfall, bei Magen- und Darmbeschwerden, bei Verdauungsstörungen, übermäßigem Erbrechen oder Durchfall, bei Magen- und Darmbeschwerden.

In allen Brillenfragen

wenden Sie sich in Münster an Spiker & Sturm Bogenstr. 9 am Kriepkerl.

Jetzt - der beliebteste Name

bei allen, die Sanyo Radio Kunstseide, besonders schwere Ware, ca. 95 cm breit, in vielen neuen Herbst.

50 Jahre

besonders preiswert kaufen wollen: Leggemann! Sein Jubiläumverkauf ist in aller Munde, denn die Preise beweisen die unerhörte Leistungsfähigkeit dieses guten alten münsterischen Fachgeschäfts.

Fos. Leggemann

Münster i. W., Salzstraße

Auto-Verkauf!

Verkauf, da überdies, einen geräumigen 7-Sitzer, 1935, Wagen sehr günstig. Baujahr 1935. 19789 Anton Wiese, Breden i. W. Ruf 396.

STRICKER

Katal. 38 neu! Zuwendungs-Kosten! Niedrige Preise! BREITWEISE-BELEUCHTUNG

Gebrachte 9944

Sattler- Nähmaschine

mit Porzellan, für leichte u. schwere Arbeit, preiswert zu verkaufen. Fern. Remdes, Abnau, Markt 3

Hülsbörner & Weischer

Fernruf 220 57 Münster i. W. Wermelingstr. 9a

Elektromotoren-Reparaturwerk

Großes Lager in neuen u. gebrauchten Gleich- und Drehstrom-Motoren

Ohne Werbung kein Erfolg!

Recher

FACHGESCHÄFT DER GUTEN STOFFE

Münster i. W., Salzstraße

Sie kaufen stets preiswert dort.

Recher

FACHGESCHÄFT DER GUTEN STOFFE

Münster i. W., Salzstraße

Sie kaufen stets preiswert dort.

Recher

FACHGESCHÄFT DER GUTEN STOFFE

Münster i. W., Salzstraße

Sie kaufen stets preiswert dort.

Recher

FACHGESCHÄFT DER GUTEN STOFFE

Münster i. W., Salzstraße

Sie kaufen stets preiswert dort.

Recher

FACHGESCHÄFT DER GUTEN STOFFE

Münster i. W., Salzstraße

Sie kaufen stets preiswert dort.

Recher

FACHGESCHÄFT DER GUTEN STOFFE

Münster i. W., Salzstraße

Sie kaufen stets preiswert dort.

Recher

FACHGESCHÄFT DER GUTEN STOFFE

Münster i. W., Salzstraße

Sie kaufen stets preiswert dort.

Recher

FACHGESCHÄFT DER GUTEN STOFFE

Münster i. W., Salzstraße

Sie kaufen stets preiswert dort.

Recher

FACHGESCHÄFT DER GUTEN STOFFE

Münster i. W., Salzstraße

Sie kaufen stets preiswert dort.

Recher

FACHGESCHÄFT DER GUTEN STOFFE

Münster i. W., Salzstraße

Sie kaufen stets preiswert dort.

Recher

FACHGESCHÄFT DER GUTEN STOFFE

Münster i. W., Salzstraße

Sie kaufen stets preiswert dort.

Recher

FACHGESCHÄFT DER GUTEN STOFFE

Münster i. W., Salzstraße

Sie kaufen stets preiswert dort.

Recher

FACHGESCHÄFT DER GUTEN STOFFE

Münster i. W., Salzstraße

Sie kaufen stets preiswert dort.

Recher

FACHGESCHÄFT DER GUTEN STOFFE

Münster i. W., Salzstraße

Sie kaufen stets preiswert dort.

Recher

FACHGESCHÄFT DER GUTEN STOFFE

Münster i. W., Salzstraße

Sie kaufen stets preiswert dort.

Recher

FACHGESCHÄFT DER GUTEN STOFFE

Münster i. W., Salzstraße

Sie kaufen stets preiswert dort.

Recher

FACHGESCHÄFT DER GUTEN STOFFE

Münster i. W., Salzstraße

Sie kaufen stets preiswert dort.

Recher

FACHGESCHÄFT DER GUTEN STOFFE

Münster i. W., Salzstraße

Sie kaufen stets preiswert dort.

Recher

FACHGESCHÄFT DER GUTEN STOFFE

Münster i. W., Salzstraße

Sie kaufen stets preiswert dort.

Recher

FACHGESCHÄFT DER GUTEN STOFFE

Münster i. W., Salzstraße

Sie kaufen stets preiswert dort.

Recher

FACHGESCHÄFT DER GUTEN STOFFE

Münster i. W., Salzstraße

Sie kaufen stets preiswert dort.

Recher

FACHGESCHÄFT DER GUTEN STOFFE

Münster i. W., Salzstraße

Sie kaufen stets preiswert dort.

Recher

FACHGESCHÄFT DER GUTEN STOFFE

Münster i. W., Salzstraße

Sie kaufen stets preiswert dort.

Recher

FACHGESCHÄFT DER GUTEN STOFFE

Münster i. W., Salzstraße

Sie kaufen stets preiswert dort.

Recher

FACHGESCHÄFT DER GUTEN STOFFE

Münster i. W., Salzstraße

Sie kaufen stets preiswert dort.

Recher

FACHGESCHÄFT DER GUTEN STOFFE

Münster i. W., Salzstraße

Sie kaufen stets preiswert dort.

Recher

FACHGESCHÄFT DER GUTEN STOFFE

Münster i. W., Salzstraße

Sie kaufen stets preiswert dort.

Recher

FACHGESCHÄFT DER GUTEN STOFFE

Münster i. W., Salzstraße

Sie kaufen stets preiswert dort.

Recher

FACHGESCHÄFT DER GUTEN STOFFE

Münster i. W., Salzstraße

Sie kaufen stets preiswert dort.

Recher

FACHGESCHÄFT DER GUTEN STOFFE

Münster i. W., Salzstraße

Sie kaufen stets preiswert dort.

Recher

FACHGESCHÄFT DER GUTEN STOFFE

Münster i. W., Salzstraße

Sie kaufen stets preiswert dort.

Recher

FACHGESCHÄFT DER GUTEN STOFFE

Münster i. W., Salzstraße

Sie kaufen stets preiswert dort.

Recher

FACHGESCHÄFT DER GUTEN STOFFE

Münster i. W., Salzstraße

Sie kaufen stets preiswert dort.

Recher

FACHGESCHÄFT DER GUTEN STOFFE

Münster i. W., Salzstraße

Sie kaufen stets preiswert dort.

Recher

FACHGESCHÄFT DER GUTEN STOFFE

Münster i. W., Salzstraße

Sie kaufen stets preiswert dort.

Recher

FACHGESCHÄFT DER GUTEN STOFFE

Münster i. W., Salzstraße

Sie kaufen stets preiswert dort.

Recher

FACHGESCHÄFT DER GUTEN STOFFE

Münster i. W., Salzstraße

Sie kaufen stets preiswert dort.

Recher

FACHGESCHÄFT DER GUTEN STOFFE

Münster i. W., Salzstraße

Sie kaufen stets preiswert dort.

Recher

FACHGESCHÄFT DER GUTEN STOFFE

Münster i. W., Salzstraße

Sie kaufen stets preiswert dort.

Recher

FACHGESCHÄFT DER GUTEN STOFFE

Münster i. W., Salzstraße

Sie kaufen stets preiswert dort.

Recher

FACHGESCHÄFT DER GUTEN STOFFE

Münster i. W., Salzstraße

Sie kaufen stets preiswert dort.

Recher

FACHGESCHÄFT DER GUTEN STOFFE

Münster i. W., Salzstraße

Sie kaufen stets preiswert dort.

Recher

FACHGESCHÄFT DER GUTEN STOFFE

Münster i. W., Salzstraße

Sie kaufen stets preiswert dort.

Recher

FACHGESCHÄFT DER GUTEN STOFFE

Münster i. W., Salzstraße

Sie kaufen stets preiswert dort.

Recher

FACHGESCHÄFT DER GUTEN STOFFE

Münster i. W., Salzstraße

Deutsche und belgische Gesandtschaft in Botschaften umgewandelt.

Berlin, 30. September.

Auf Grund eines mit der belgischen Regierung erzielten Einverständnisses über die Umwandlung der beiderseitigen Gesandtschaften in Botschaften hat die Reichsregierung ein Gesetz beschlossen, durch das die deutsche Gesandtschaft in Brüssel in eine Botschaft umgewandelt worden ist.

Der Führer und Reichsminister hat demgemäß den Gesandten von Willem Schwanke zum deutschen Botschafter in Brüssel ernannt.

Gleichzeitig ist der hiesige Königlich-belgische Gesandte D'Amigne zum Königlich-belgischen Botschafter in Berlin ernannt worden.

Botschafter Willem Schwanke, der heute im 48. Lebensjahre steht, vertritt das Reich seit Juli 1938 in der belgischen Hauptstadt. Bei Ausbruch des Weltkrieges war er Offizier im 2. Garde-Infanterie-Regiment. Er wurde 1914 zum Auswärtigen Amt kommandiert und Ende des gleichen Jahres an die deutsche Gesandtschaft in Bukarest versetzt. Nach mehrmonatiger Tätigkeit kam er an die deutsche Gesandtschaft in Athen und im Jahre 1917 zur deutschen Botschaft in Wien. 1919 schied der Diplomat aus dem Staatsdienst aus. 1933 wurde er wieder in das Auswärtige Amt berufen und zum Vortragenden Legationsrat ernannt. 1935 erfolgte seine Ernennung zum Chef des Protokolls mit dem Titel Gesandter. Bis zum Juli 1938 stand er an dieser verantwortungsvollen Stelle, dann wurde ihm die Vertretung des Reiches in Brüssel übertragen.

Der deutsche Botschafter ist NSDAP-Mitglied und Mitglied der Obersten Nationalen Sportschlichte. Als Major der Reserve gehört er dem Panzerregiment 6 an.

Der Führer an Generaladmiral Raeder.

DNB Berlin, 1. Oktober.

Der Führer und Reichsminister hat an Generaladmiral Dr. h. c. Raeder anlässlich seines zehnjährigen Dienstjubiläums als Oberbefehlshaber der Kriegsmarine folgendes Schreiben gerichtet:

Mein lieber Generaladmiral Raeder!

Am 1. Oktober stehen Sie zehn Jahre an der Spitze der Kriegsmarine. Es ist mir ein Bedürfnis, Ihnen zu diesem Tage meine besondere Anerkennung für Ihre rastlose und erfolgreiche Arbeit an dem Wiederaufbau der Kriegsmarine zum Ausdruck zu bringen. Ihrer zielbewußten Führung ist es zu danken, daß heute eine neue, starke deutsche Seemacht erstarkt, fest verankert im nationalsozialistischen Staat, aufs engste verbunden mit dem ganzen deutschen Volk.

Mit dieser meiner Anerkennung verbinde ich meinen persönlichen aufrichtigen Dank für Ihre treue und selbstlose Mitarbeit, die Sie mir als Führer und Oberster Befehlshaber der Wehrmacht haben zuteil werden lassen.

In der Hoffnung, daß Sie mir auch weiterhin Ihr reiches Können zur Verfügung stellen werden, bin ich mit deutschem Gruß

Ihr

gez. Adolf Hitler.

Chamberlain berichtet dem König.

DNB London, 30. September.

Mit einer halben Stunde Verspätung trat der Wagen Chamberlains vor dem Buckingham-Palast ein. Dort hatte sich nicht nur wiederum eine vielwundersvolle Menge eingefunden, sondern auch sämtliche Minister und hohen Beamten des Staates und des Hofes standen im Hof des Buckingham-Palastes, um persönlich Chamberlain begrüßen und beglückwünschen zu können.

Nachdem Chamberlain sich in das königliche Schloß begeben hatte, erließen er darauf in Begleitung seiner Frau und des englischen Königs paars auf dem Balkon des Buckingham-Palastes, als die Menge die vier auf dem Balkon erhobte, brach

sie in einen unbeschreiblichen Jubel aus. Immer wieder wurden Hochrufe auf den König, insbesondere auf den Premierminister ausgebracht. Und immer wieder erschollen die Rufe: "Friedensmacher Chamberlain — hoch lebe Chamberlain" usw. Schließlich sang die Menge spontan die Nationalhymne. Fast fünf Minuten lang muhten der König, die Königin, Chamberlain und seine Frau im Scheinwerferlicht auf dem Balkon stehen, und immer wieder dankten sie der Masse für die Kundgebungen der Freude und der Ehrung.

Nicht nur in England, sondern auch im ganzen Empire hat die Nachricht von dem deutsch-englischen Friedensabkommen größte Freude ausgelöst. Der kanadische Ministerpräsident Mackenzie-King hat an Chamberlain und Roosevelt ein Telegramm gerichtet, in dem es u. a. heißt, daß die Herzen Kanadas voller Freude seien über den Erfolg, den die beiden Staatsmänner für den Frieden erzielt hätten. Er und die kanadischen Kabinettsmitglieder drückten ihre uneingeschränkte Bewunderung für die Dienste aus, die die beiden Staatsmänner der Menschheit geleistet haben.

Moskau schreit „Verrat!“

DNB Moskau, 30. September.

Moskau schreit angefaßt des Münchener Abkommens natürlich „Verrat“ und „Ungeheuerlichkeit“. Wie in der letzten Zeit üblich, fehlen eigene Kommentare der Blätter

Terror bis zur letzten Minute.

Tschechen stehlen, was zu stehlen ist.

Riesige Mengen Textilwaren ins Landesinnere verschleppt.

DNB Neudorf, 30. September.

Wie die Tschechen kurz vor Loresschluß noch im sudetendeutschen Gebiet haufen und getreu ihrer stets bewiesenen Veranlagung auf ihrem Rückwege stehlen, was noch zu stehlen ist, beweist zum Beispiel ein Bericht des geflüchteten Profuturisten des größten Textilunternehmens der Stadt Braunau, der Firma Schroll & Söhne. Dort entführten die Tschechen in den letzten Tagen für 15 Millionen Tschechenkronen fertige Textilwaren ins Landesinnere. Auch das zweitgrößte Textilunternehmen, die Firma Hermann Pollat & Söhne, hat sehr unter den prävarisch gefassten „langen Fingern“ der Tschechen gelitten, die dort 200 000 kg Baumwollerraffin und nach der inneren Tscheche abtransportierten.

Das Braunauer Rathaus wird von den Tschechen weiter ausgeräumt, alles Altmaterial und besonders die Einwohnerversammlung wurde zum Abtransport verladen, um den Deutschen Schwierigkeiten zu machen und um diese später betrügen zu können.

Eine Sudetendeutsche niedergeschossen

DNB Rumburg (Böhmen), 30. September.

„Sudetendeutsche, dankt Eurem Führer Adolf Hitler!“ so lautet es in einem in großen Ziffern überall entgegen, wenn man vom Reiche her das nordböhmische Gebiet um Rumburg, Schludena, Georgwalde, Rumburg betritt.

Immer wieder laufen Meldungen von der „Terror“ der Tschechen ein. So wurde Freitagabend in Rumburg bekannt, daß es in Schludena zu neuen Ausschreitungen gekommen sei. Hier wurde Mobiliar und Hausrat von Tschechen verladen, ins Innere abtransportiert zu werden, nachdem man sah, daß die Aera Benesch's in diesem Gebiet abgewirtschaftet hat.

In seiner grenzenlosen Wut demolitierte der rote Mob das Gebäude eines deutschen Gastwirts. Unweit Rumburg wurde wiederum eine auf dem Felde arbeitende deutsche Frau von dem Gefindel brutal

zur europäischen Lage. Lediglich dem Genfer Korrespondenten der „Zweitsia“, der sich dort in nächster Umgebung Litwinow-Sinkelsteins aufhält, werden einige Bemerkungen in den Mund gelegt, die die verheerende Stimmung in Moskau wenigstens annähernd erkennen lassen. Dieser Bericht spricht in sehr aufschlußreichen Wendungen von der „abscheulichen Kapitulation“ der Westmächte, vom „Verrat an der Tschecho-Slowakei“ usw. Trotz alledem, so tröstet sich dann das Blatt, entferne das Münchener Abkommen die Kriegsgefahr keineswegs, sondern verziehe sie nur vorläufig. (1)

Das Blatt steht sich schließlich zu der täglichen Feststellung gezwungen, daß die in Genf behandelten Fragen keinerlei Rolle mehr spielen und fügt hinzu: „Morgen beendet die Genfer Liga ihre Arbeit. In diesen drei Wochen der angespannten Krisis, als wirklich die Grundfrage von Krieg und Frieden entschieden wurde, hat die Liga faktisch nicht existiert.“

Die Prager Informationen der Sowjetblätter sind immer noch darauf abgestellt, dem Sowjetler das Bild einer „heroischen, einigen und bis zum äußersten entschlossenen Nation“ vorzuspiegeln. Insbesondere wird den Machenschaften der marxistischen Parteien wie gewöhnlich große Aufmerksamkeit gewidmet. Für die parteiamtliche „Pravda“ gerichtet seit Freitag der fassam bekannte Hejournalist und Agitator Kojow (Friedmann) aus Prag, der früher bereits in Spanien eine entsprechende Tätigkeit ausgeübt hat.

und hinterhältig niedergeschossen. Immer wieder hört man, daß Wohnungen armer sudetendeutscher Flüchtlinge geplündert werden.

Bereits um 20 Uhr ist in den Städten des Rumburger Bistums nach den Anordnungen alles still. Niemand läßt sich unnötig auf der Straße blicken. Gelegentlich donnert ein Lastwagen mit Männern der SD und des Freikorps durch die dunkle Nacht, weil wieder an irgendeiner Stelle der rote Mob seiner Wut freien Lauf läßt.

Über das sind alles nur noch die letzten Wehen einer gelagerten Meute. Nur noch kurze Zeit, und das Sudetenland ist endgültig frei.

Riesige Kohlenlager in Brand gesetzt.

Juden als Drahtzieher der tschechischen Überfälle.

O Wien, 30. September.

Sofort nach Bekanntwerden der Ergebnisse der Münchener Besprechungen haben die Tschechen mit einer verstärkten Fortführung ihres Terrors entlang der Grenze mit dem allgemeinen Zerfall der Ordnung begonnen.

Auf dem tschechischen Bahnhof gegenüber Günd zünden die Tschechen die riesigen Kohlenlager an. Viele hundert Tonnen Kohlen bildeten ein einziges Flammenmeer. Der Brandherd wütet noch immer unmittelbar an der deutschen Grenze.

Aus Rallendorf wird gemeldet, daß die Tschechen dort in der Nacht sämtliche Weinstöcke verbrannten. Die Häuser wurden eingeschlagen und der Wein für den menschlichen Genuß unbrauchbar gemacht.

Ein bezeichnendes Licht auf die wahren Hintermänner und Drahtzieher der Tschechen wirft eine Meldung aus Ruman. Der Jude Spiza, Besitzer der Batelsmühle und Papierfabrik, steht dort nach wie vor seine Arbeiter mit wüsten Beschimpfungen gegen Deutschland auf und ermuntert sie zu neuen Überfällen auf sudetendeutsches Land. In einer Betriebsanordnung wird bekanntgegeben, daß vor dem Eintreffen der deutschen Truppen sämtliche Fabrikanlagen zu zerstören seien.

Auch aus Budweis liegen Meldungen über neue tschechische Übergriffe vor. Sämtliche deutsche Beamten und Angestellten einer Buchdruckerei wurden als Geiseln verhaftet und nach unbekannten Orten verschleppt. Über ihr Schicksal herrscht

große Besorgnis. Nachdem die sudetendeutschen Soldaten, die zurzeit noch im tschechischen Meer dienen müssen, aus ihren Kasernen zwangsweise transportiert worden waren, kam die Wut des bolschewistisch verheerten tschechischen Volkes keine Grenzen mehr. Nachdem man die Wohnungen der Sudetendeutschen wiederholt geplündert, die Einrichtungen zertrümmert und völlig verwüstet hatte, führte der Mob die Deutsche Kreditanstalt. Die noch in Budweis verbliebenen Sudetendeutschen befinden sich am Rande der Verzweiflung.

Die Kämpfe zwischen den Polen und Tschechen immer heftiger.

In Oberberg alle tschechischen Gendarmereistationen eskalieren.

DNB Tschelken, 1. Oktober.

Die schweren Kämpfe des polnischen Freikorps in Tschechien-Schlesien mit der tschechischen Soldateska und der roten Wehr nehmen von Tag zu Tag größeren Umfang an. Alle Kampfhandlungen waren sehr ausgedehnt und für beide Teile verlustreich.

Im Laufe des getrigen Vormittags besetzten die Polen die Ortschaft Komna unweit von Zablanau und vertrieben die tschechische Gendarmerie. Diese kam bald mit Militär zurück, das schwere Waffen einsetzte. Um allzu große Verluste zu verhindern, zogen sich die Freikorpsleute gegen Nachmittag zurück. Sie hatten elf Tote zu verzeichnen. Die Verluste auf tschechischer Seite sind ebenfalls schwer.

Bei einer Kampfhandlung in der Umgebung von Friedel (Südlich von Tschelken), wurden fünf tschechische Gendarmen getötet, während die Polen einen Toten zu beklagen haben. In der Nähe von Tschelken hatte die tschechische Gendarmerie bei einem Zusammenstoß mit polnischen Freikorpsleuten drei Tote und elf Verwundete. In Oberberg kirmten die Polen schlagartig sämtliche tschechischen Gendarmereistationen. Bei Handgranatentäuschungen waren auf beiden Seiten schwere Verluste zu verzeichnen.

In Grodel bei Tschelken konnten polnische Freikorpskämpfer zahlreiche polnische Militärsüchtlinge aus den Händen der tschechischen Soldaten und der roten Wehr befreien.

„Werft sie hinaus!“

Die englische Bevölkerung gegen marxistische Forderungen über kostenrechtliche Fragen.

London, 30. September.

Bezeichnend für den ungeheuren Stimmungsumschwung, der sich in den letzten 24 Stunden in England vollzogen hat, ist ein kleiner Zwischenfall, der sich am Nachmittag in der Downingstreet ereignet hat. Eine marxistische Abordnung verlor sich im Eingang in Downingstreet zu verschaffen, um dort gegen die Politik Chamberlains zu protestieren. Die Menge, die diesen Vorfall beobachtete, brachte sofort ihr Mißfallen zum Ausdruck. Rufe wie „Werft sie hinaus!“ wurden laut. Schließlich wurde die Haltung der Menge so drohend, daß eine Polizeiaustragung die Marxisten aus der Downingstreet herausführen mußte.

Japanischer Glückwunsch an den Führer.

DNB Berlin, 30. September.

Der Kaiserlich-japanische Premier- und Außenminister Fürst Kono hat an den Führer und Reichsminister folgendes Telegramm gerichtet:

„Zu dem glänzenden Erfolg Ihrer Politik spreche ich Ihnen herzlichsten Glückwunsch aus, verbunden mit der Hochachtung für Ihre Person und das gesamte deutsche Volk.“

Herbstaufsatz

mit vorteilhaften Angeboten

Damen-Strümpfe	Kinder-Strümpfe	Handschuhe	Strickwaren
Hausmarke „Er-Ka“ tragfähige Kunstseide, mit guter Sohlenverstärkung 0.95	Kinder-Strümpfe, Baumwolle meller, mit buntem Rand, Größe 2 und 0.05 Größensteigerung 0.55	Damen-Trikothandschuhe Schlupform, Wildlederart 0.90	Kinder-Pullover leibhaftig gemustert, Knopfschluß und Kragen 3.95
Hausmarke „Cilly“ feinwirkende Kunstseide, sehr haltbar 1.25	Kinder-Sportstrümpfe Wolle plattiert, kein gemustert, strapazierfähig, Größe 3 und 0.05 Größensteigerung 0.93	Damen-Handschuhe Schlupform, Wildlederart, in farbiger Stoffzusammensetzung 1.65	Kinder-Trachtenjackchen Wolle, Varsity gestrickt und bunt bestickt, Größe 2 und 0.05 Größensteigerung 5.20
Bemberg 3fach in 1/2 gewirkt, in neuen Herbstfarben 1.60	Kinder-Sportstrümpfe Wolle, dunkelblau, Ribbed, feine Qualität Größe 3 und 0.05 Größensteigerung 1.04	Damen-Waschnappa Schlupform, mit höherer Reconnervation 4.90	Damen-Weste mit Kragen und Patentband, strapazierfähige Qualität 6.50
Hausmarke „Prominent“ elegante und strapazierfähig, extra gut gestrickt 1.90	Kinder-Strümpfe, Wolle einfarbig, kein gestrickt, Größe 1 und 0.05 Größensteigerung 1.26	Damen-Waschnappa Schlupform, mit reichhaltig gefärbter Lederverzierungen auf d. Hand, Paar 6.90	Herren-Weste Wolle plattiert, optisch aussehend, langer Arm 8.50
Damen-Pullover aus modischem Kragen, in verschiedenen Farben 5.90	Damen-Unterwäliche Kunstseide, angenehm, Größe 4 1.45	Damen-Unterwäliche Kunstseide, gerusst, Größe 4 2.35	Kinder-Unterwäliche Kunstseide, gute Qualität, Größe 30 und 0.05 Größensteigerung 0.85
Damen-Pullover in lebhaften Farbenzusammensetzung und höherer Kordelgestaltung 7.90	Damen-Unterröcke Kunstseide, gerusst, Größe 4 1.20	Herren-Normal-Hemden gute Qualität 1.95	Kinder-Futterschlüpfer Kunstseide, gute Qualität, Größe 30 und 0.05 Größensteigerung 0.85
Damen-Pullover farbig, Wolle mit modischem Kragen (mal) 9.75	Damen-Hemdchen mit Träger, 50 cm lang 1.20	Herren-Normal-Hosen kräftige Qualität 1.85	Knaben-Normal-Hemden gute Qualität, Größe 32 und 0.05 Größensteigerung 1.46
Original Wien, in ansehnlicher Pass und 2 Brust- taschen 13.25		Herren-Einfalt-Hemden mit moderner Elastizität, Größe 4 2.25	Kinder-Futterschlüpfer Kunstseide, gute Qualität, Größe 30 und 0.05 Größensteigerung 1.40
			Kinder-Hemdchen leibhaftig, ungebleicht, Größe 40 und 0.05 Größensteigerung 0.74

ALTHOFF

Münster i. W.

